

# FAKULTÄTSENTWICKLUNGSPLAN (FEP) 2026 – 2030

FAKULTÄT ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN UND STADTPLANUNG  
DER BTU COTTBUS-SENFENBERG

**b-tu** Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus





# FAKULTÄTSENTWICKLUNGSPLAN

FAKULTÄT ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN UND STADTPLANUNG  
DER BTU COTTBUS-SENFTEMBERG  
FÜR DIE JAHRE 2026 BIS 2030

Fotos:

B. Weyrauch (Titel, S. 11, 20, 31, 32, 33, 35, 48, 42, 56, 57, 30, 62),

P. Rudys, J. Pirousmand, F. K. Stahlke (S. 44)

R. Schuster (S. 46)

**Vorlage durch das Dekanat (1. Lesung)  
im Fakultätsrat: 28. Januar 2026**

**Vorlage durch das Dekanat (2. Lesung)  
im Fakultätsrat: 11. März 2026**

**Zustimmung Fakultätsrat: 11. März 2026**



## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b> .....	<b>7</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b> .....	<b>9</b>
<b>1. LEITBILD UND VISION</b> .....	<b>11</b>
<b>2. RAHMENSETZUNGEN DURCH DEN HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)</b> .....	<b>12</b>
<b>3. WERTEKANON DER FAKULTÄT</b> .....	<b>12</b>
<b>4. ORGANISATIONSEINHEITEN UND STRUKTUREN</b> .....	<b>13</b>
4.1 DEKANAT.....	13
4.2 INSTITUTE UND FACHGEBIETE.....	15
4.3 ZENTRUM FÜR EXPERIMENTALFORSCHUNG IM BAUWESEN (ZEB) .....	20
4.4 WEITERE ORGANISATIONSEINHEITEN.....	22
<b>5. PERSONALPLANUNG UND HAUSHALT</b> .....	<b>22</b>
5.1 PERSONALAUSSTATTUNG DER FACHGEBIETE .....	23
5.2 DAUERSTELLENKONZEPT DER FAKULTÄT.....	26
5.3 SACHMITTELBUDGETIERUNG .....	28
<b>6. STUDIUM UND LEHRE</b> .....	<b>29</b>
6.1 STUDIENGÄNGE UND ZIELZAHLEN .....	29
6.2 STUDIENGANGSMODELLE .....	30
6.3 STUDIERENDENMOBILITÄT UND AUSLANDSSTUDIUM.....	31
6.4 QUALITÄTSSICHERUNG.....	32
6.5 HEP-ZIELE .....	33
<b>7. FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS</b> .....	<b>34</b>
7.1 AUSGANGSLAGE .....	34
7.2 MAßNAHMEN ZUR INTENSIVIERUNG DER FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT .....	35
7.3 FORSCHUNGSCLUSTER .....	36
7.4 QUALITÄTSSICHERUNG.....	42
7.5 HEP-ZIELE .....	42
<b>8. WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER</b> .....	<b>43</b>
<b>9. INTERNATIONALISIERUNG</b> .....	<b>53</b>
9.1 AUSGANGSLAGE .....	53
9.2 INTERNATIONALISIERUNG IN DER LEHRE .....	53
9.3 INTERNATIONALISIERUNG IN DER FORSCHUNG .....	53
9.4 HEP-ZIELE .....	54
<b>10. STANDORTKONZEPT UND GRUNDZÜGE DES RAUMPROGRAMMS, SANIERUNGSBEDARF...</b>	<b>55</b>
<b>11. CAMPUSLEBEN UND KULTUR</b> .....	<b>56</b>
<b>12. DIVERSITY, GLEICHSTELLUNG, FAMILIENORIENTIERUNG</b> .....	<b>58</b>
<b>13. SCHLUSSBEMERKUNG</b> .....	<b>60</b>
<b>ANLAGE</b> .....	<b>63</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>64</b>



## Vorwort

Mit dem Fakultätsentwicklungsplan (FEP) stellt die Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung der BTU Cottbus-Senftenberg (BTU) Weichen für den Planungshorizont der Jahre 2026 bis 2030. Er wendet sich an alle Mitglieder der Fakultät; dies schließt die Studierenden ein. Wer ein Studium an der Fakultät 6 der BTU noch in Erwägung zieht, kann sich ebenfalls zu zentralen Fragen informieren, etwa zu unserem Leitbild, zu unserem fakultätseigenen Wertekanon, zu Personalausstattung, Infrastruktur, Ateliers und Campusleben. Der FEP knüpft an den FEP 2020 bis 2026 an. Legt man beide Werke nebeneinander, wird die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre deutlich sichtbar, da eine personelle Rundumerneuerung gelungen und der Generationenwechsel nahezu abgeschlossen ist. Der FEP 2026-2030 baut ferner auf dem rahmengebenden Hochschulentwicklungsplan auf und setzt eigenständige Impulse, die aus Fakultätsperspektive mit den Instituten für Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung sowie Bau- und Kunstgeschichte von Bedeutung sind. Diese vier Institute, ergänzt durch das Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB), tragen die Forschung sowie die Lehre mit insgesamt 13 Studiengängen, darunter ein PhD-Angebot.

Während in den zurückliegenden Jahren die personelle Runderneuerung der Fakultät mit der Neu- und Wiederbesetzung eines Großteils der Fachgebiete und die Reakkreditierung sämtlicher Studiengänge im Mittelpunkt standen, sollen im neuen Zeitraum die Rahmenbedingungen für gute (Zusammen-)Arbeit in Forschung und Lehre im Fokus stehen. Dem FEP wird ein neues Leitbild vorangestellt. Dem Miteinander der an der Fakultät 6 beschäftigten und studierenden Menschen liegt ein gemeinsamer Wertekanon zugrunde.

Mit dem FEP legt die Fakultät einen Leitfaden vor, der in den nächsten Jahren Grundlage für anstehende Entscheidungen sein wird, die insbesondere Strukturen, Investitionen, Forschungsvorhaben, Lehraufgaben und Personalentscheidungen betreffen. Aus diesem Grund enthält der FEP eine auf die einzelnen Fachgebiete und sonstigen Organisationseinheiten zugeschnittene Stellenplanung. Der Fakultätsentwicklungsplan soll den Boden bereiten für Erfolge in Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung in den kommenden Jahren.

An dieser Stelle möchte sich das Dekanatsteam für die gute Zusammenarbeit vieler Kolleg\*innen, Mitarbeiter\*innen und Studierender bei der Erarbeitung des Fakultätsentwicklungsplans 2026 bis 2030 herzlich bedanken.

Bernhard Weyrauch im April 2026



## Abkürzungsverzeichnis

AbsB	Absolventenbefragung
BbgPrüfSV	Brandenburgische Prüfsachverständigenverordnung
BBIK	Brandenburgische Ingenieurkammer
BBIT	Brandenburgischer Bauingenieurtag
BLDAM	Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und archäologisches Landesmuseum
BTU	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
DAI	Deutsche Archäologische Institut
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DNK	Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
F6	Fakultät 6
FEP	Fakultätsentwicklungsplan
FMPA	Forschungs-, Materials- und Prüfungsanstalt
HCSM	Heritage Conservation and Site Management
HEP	Hochschulentwicklungsplan
HR	Humanoider Roboter
IARCH	Institut für Architektur
IAWHP	International Association of World Heritage Professionals
IBAU	Institut für Bauingenieurwesen
IBK	Institut für Bau- und Kunstgeschichte
INSTA	Institut für Stadtplanung
IÖR	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
IRS	Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung
JP	Juniorprofessur
LEva	Lehrveranstaltungsevaluation
LP	Leistungspunkte
MA	Mitarbeiter
MEva	Modulevaluation
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
OSZ	Oberstufenzentrum Cottbus
PÜZ-Stelle	Prüf, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle
QM	Qualitätsmanagement
SPK	Stiftung Preußischer Kulturpreis
SWS	Semesterwochenstunden
UFZ	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
ZALF	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
ZEB	Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ehemals FMPA)
ZeStuR	Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung



## 1. Leitbild und Vision

### Leitbild

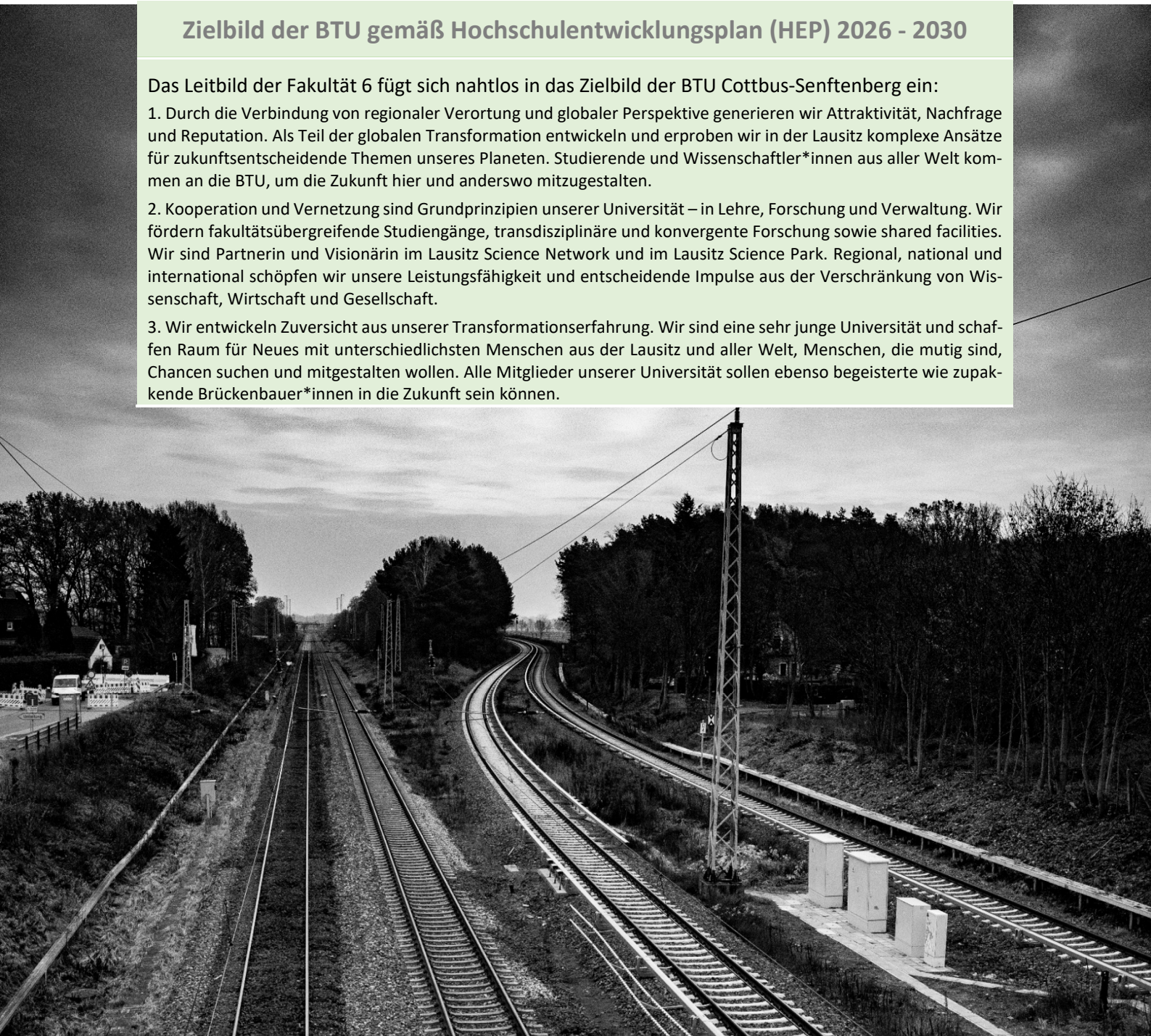
**„DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT BEGREIFEN, DANACH  
HANDELN UND IN DER GESELLSCHAFT WIRKEN“**

Von den Handelnden in den Berufsfeldern Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung, auch im Bereich der unser Erbe erforschenden Bau- und Kunstgeschichte, hängt maßgeblich ab, in welcher Umwelt wir zukünftig leben werden. In unseren wissenschaftlichen Kontext gehört daher das Bewusstsein um die Verantwortung für junge und künftige Generationen und für die bauliche und sonstige Entwicklung unserer Umwelt, die wir mit unseren Entscheidungen und Empfehlungen tragen. Nach dieser Maxime streben die an der Fakultät 6 beschäftigten Personen in Forschung und Lehre, so dass auch ihre Studierenden das Rüstzeug vermittelt bekommen, um maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft beizutragen.

### Zielbild der BTU gemäß Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2026 - 2030

Das Leitbild der Fakultät 6 fügt sich nahtlos in das Zielbild der BTU Cottbus-Senftenberg ein:

1. Durch die Verbindung von regionaler Verortung und globaler Perspektive generieren wir Attraktivität, Nachfrage und Reputation. Als Teil der globalen Transformation entwickeln und erproben wir in der Lausitz komplexe Ansätze für zukunftsentscheidende Themen unseres Planeten. Studierende und Wissenschaftler\*innen aus aller Welt kommen an die BTU, um die Zukunft hier und anderswo mitzugestalten.
2. Kooperation und Vernetzung sind Grundprinzipien unserer Universität – in Lehre, Forschung und Verwaltung. Wir fördern fakultätsübergreifende Studiengänge, transdisziplinäre und konvergente Forschung sowie shared facilities. Wir sind Partnerin und Visionärin im Lausitz Science Network und im Lausitz Science Park. Regional, national und international schöpfen wir unsere Leistungsfähigkeit und entscheidende Impulse aus der Verschränkung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.
3. Wir entwickeln Zuversicht aus unserer Transformationserfahrung. Wir sind eine sehr junge Universität und schaffen Raum für Neues mit unterschiedlichsten Menschen aus der Lausitz und aller Welt, Menschen, die mutig sind, Chancen suchen und mitgestalten wollen. Alle Mitglieder unserer Universität sollen ebenso begeisterte wie zupackende Brückenbauer\*innen in die Zukunft sein können.



## 2. Rahmensetzungen durch den Hochschulentwicklungsplan (HEP)

Der Hochschulentwicklungsplan der BTU gibt den Rahmen für den FEP vor und betrachtet dabei folgende Handlungsfelder:

- 1) Universitätsentwicklung
- 2) Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung
- 3) Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer
- 4) Internationalisierung
- 5) Kultur und Karriere an der Universität

Der FEP berücksichtigt die Rahmensetzungen des HEP und trägt mit seinen Zielen und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern bei. Soweit sich für den FEP Rahmensetzungen aus dem HEP ergeben, werden diese nachfolgend in den Steckbriefen der größeren FEP-Kapitel stichpunktartig aufgeführt. In der Anlage zum FEP findet sich darüber hinaus eine tabellarische Gegenüberstellung von HEP- und ihnen zugeordneten FEP-Zielen und -maßnahmen.

## 3. Wertekanon der Fakultät

Die an der Fakultät beschäftigten und studierenden Personen sind gleichberechtigt. Niemand darf wegen rassistischer Zuschreibungen, Sprache, Herkunft, Glaubens, Religion, politischer Anschauung, Geschlechts, körperlicher Verfasstheit, Alters, akademischen und nicht-akademischen Status' oder anderer persönlicher oder gruppenbezogener Merkmale benachteiligt oder bevorzugt werden. Gleiches gilt im fachlichen und sonstigen Umgang mit anderen Personen außerhalb der Fakultät. In dieser Weise wünschen wir uns ein menschlich vorbildliches, friedfertiges, anderen gegenüber wertschätzendes und respektvolles Verhalten aller, die Teil der F6 sind. Wir erwarten von uns gleichermaßen Wissbegierde und Offenheit sowie die Fähigkeit zum allseits konstruktiven Austausch und Diskurs. An unserer Fakultät sollen keinen Platz haben: Diskriminierung, die Verletzung der Rechte anderer oder Verstöße gegen die verfassungsmäßige Ordnung. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit in den so skizzierten Grenzen wird gefördert, so dass sich Personen zu Persönlichkeiten und Vorbildern entwickeln können.

Die Lehre soll auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnis, interessant und wertschätzend gegenüber den Studierenden erfolgen. Im Gegenzug wird von den Studierenden ein ebenso wertschätzender Umgang untereinander sowie gegenüber allen Lehrenden erwartet. Dazu gehört auch, dass die Studierenden durch aktive, kritische und reflektierte Mitarbeit maßgeblich zur Attraktivität von Lehrveranstaltungen beitragen. Lehrende verstehen Kritik als Ansporn für die Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Lehre. Dieser offene und wertschätzende Umgang soll auch das Handeln auf allen institutionellen Ebenen der Fakultät prägen, wie etwa die Fakultätsratssitzungen, die Institutssitzungen, die Sitzungen der Fachschaftsvertretungen unserer Studiengänge und aller anderen Gremien und Arbeitskreise an der F6, aber auch über die Grenzen der Fakultät hinaus. Publikationen, Vorträge, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten haben den Leitlinien der guten wissenschaftlichen Praxis<sup>1</sup> zu genügen. Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre sind im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung frei (vgl. Art. 5 Abs. 3 GG). Besonderes Augenmerk gilt der Verantwortung für junge und künftige Generationen. Die Mitglieder der Fakultät wollen ihre Forschung in einer Zeit zunehmender multipler Krisen ausschließlich zivilen und friedlichen Zwecken widmen – im nationalen und im internationalen Kontext.

---

<sup>1</sup> Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Kodex, September 2019, korrigierte Version 3 vom Januar 2025.

## 4. Organisationseinheiten und Strukturen

Beschlussgremium der Fakultät ist der Fakultätsrat. Die laufenden Geschäfte der Fakultät regelt das Personal des Dekanats, das von Dekan bzw. Dekanin geleitet wird. Wesentliche Pfeiler der Fakultät sind die vier fakultätseigenen Institute, die in Lehre und Forschung miteinander verzahnt sind. Ein wichtiger Ort der experimentellen Forschung der Fakultät ist zudem das Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB), ehemals Forschungs-, Material- und Prüfanstalt (FMPA). Sowohl den Instituten als auch dem ZEB stehen Leitungen vor.

.....STECKBRIEF	
<p><b>1. Dekanat</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Leitung: Dekan/in; Prodekan/in</li><li>- Fakultätsreferentin</li><li>- Referent für Studium und Lehre</li><li>- Referent für Forschung und Internationales</li><li>- Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement</li><li>- Assistenz</li></ul> <p><b>2. Institute und Fachgebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Institut für Architektur: 8 Hochschul-Professuren</li><li>- Institut für Bauingenieurwesen: 9 Hochschul-Professuren</li><li>- Institut für Bau- und Kunstgeschichte: 7 Hochschul-Professuren und 6 Honorar-Professuren</li><li>- Institut für Stadtplanung: 11 Hochschul-Professuren (davon 2 gemeinsame Berufungen) und 4 Honorar-Professuren</li></ul> <p>Nach zahlreichen, erfolgreich durchgeführten Berufungsverfahren ist die Überführung zu ausschließlich universitären Fachgebieten weitgehend abgeschlossen. Innerhalb des Planungszeitraums 2026 – 2030 sollen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 5 Berufungsverfahren abgeschlossen (darunter eine gemeinsame Berufung),</li><li>- 3 weitere angestoßen und</li><li>- die Bewährungsverfahren für 2 Juniorprofessuren zu W2 abgeschlossen werden.</li></ul>	<p><b>3. Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Direktor/in</li><li>- Geschäftsführung</li><li>- Assistenz</li><li>- Fachgruppen Analytik, Baustoffe, Konstruktion, Technik</li><li>- Beirat</li></ul> <p><b>4. Weitere Organisationseinheiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- PC-Pool</li><li>- Medienwerkstatt</li><li>- CNC-Labor</li><li>- Modellbauwerkstatt</li><li>- Siebdruckwerkstatt</li><li>- Ton- und Gipswerkstatt</li><li>- Werkstatt Bauphysik und Gebäudetechnik</li><li>- Vermessungslabor</li><li>- IBK-Bibliothek</li></ul>
<p><b>Bemerkung zum HEP:</b> Die Fachgebiete der Fakultät sind im HEP vorgesehen. Der HEP enthält darüber hinaus keine weiteren Rahmensetzungen, die von maßgeblicher Bedeutung für die Organisationseinheiten und Struktur des FEP wären.</p>	

### 4.1 Dekanat

Das Dekanat dient als zentrale Schnittstelle für alle Aufgaben innerhalb der Fakultät und vermittelt zwischen den Interessen der Fakultät und den Belangen der Hochschulleitung. Zu den Zuständigkeiten gehören z.B. die Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen, Personalentscheidungen, Ressourcenverteilung (insbesondere Haushaltsmittel, Räume), Sicherstellung der Lehre, Begleitung von Satzungsgebungs-, Akkreditierungs-, Promotions-, Habilitations- und Berufungsverfahren, Strategieplanungen für die Fakultät, Verhandlungen über Zielvereinbarungen mit dem Präsidium und vieles mehr. Das Dekanat wird geleitet von einem Dekan oder einer Dekanin sowie einem Prodekan oder einer Prodekanin. Im Rahmen von Neuwahlen ist grundsätzlich die Einbindung mehrerer Prodekan\*innen denkbar, um die Aufgaben im Dekanat auf mehreren Schultern zu verteilen. Die personelle Zusammensetzung und Organisation ergibt sich aus Abbildung 1.

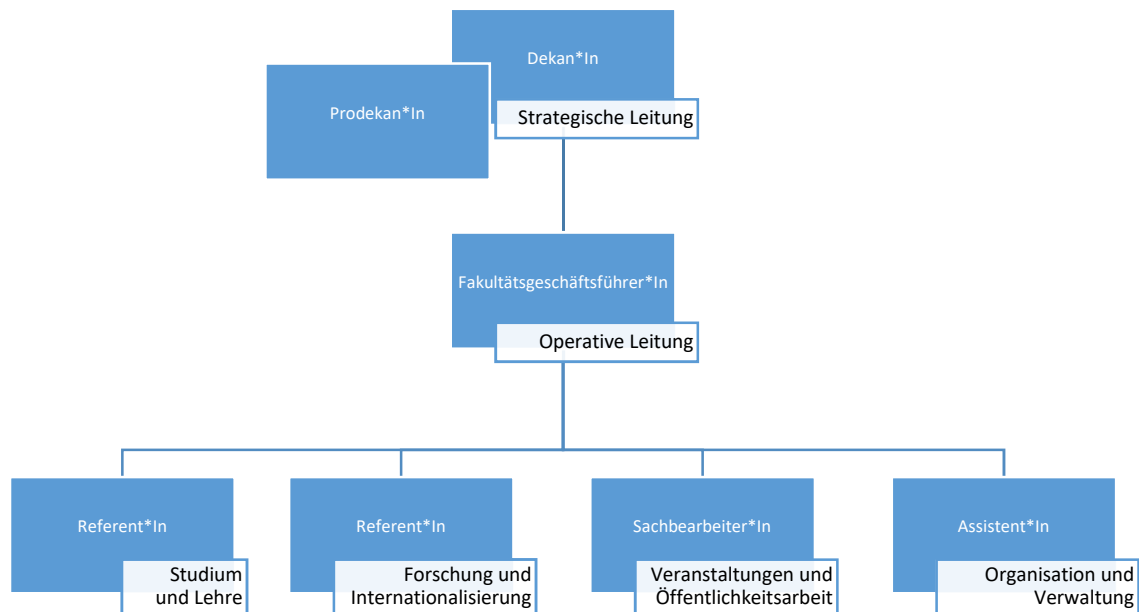


Abbildung 1: Struktur des Dekanats

### *Fakultätsgeschäftsführer\*in*

- Leitung des Dekanats und operative Geschäftsführung
- Informationsweiterleitung aus den Referaten/Multiplikatorenfunktion
- Networking
- Controlling, Personal- und Finanzverwaltung
- Unterstützung des Dekans bei der strategischen Leitung und laufenden Geschäftsaufgaben
- Mitarbeit in Gremien der Fakultät und Universität
- Schnittstelle zum Wissens- und Technologietransfer sowie zum Weiterbildungszentrum
- Kommunikation und Marketing

### *Referent\*in Lehre und Studium*

- Unterstützung und Beratung der Fachgebiete/der Studiengangsleitungen bei der Erarbeitung neuer bzw. der Reform bestehender Studiengänge
- Koordination und Weiterentwicklung der QM-relevanten Aktivitäten (Evaluation, Aufarbeitung von Kennzahlen, Koordination von Akkreditierungsverfahren)
- Koordination der Kapazitätsplanung und Modulverwaltung
- Mitwirkung an der Implementierung eines integrierten Campusmanagementsystems
- Schnittstelle zur Abteilung Lehre und Studium
- Mitwirkung bei fakultätsbezogener Alumniarbeit
- Unterstützung der Institute in der Lehre

### *Referent\*in Forschung und Internationales*

- Unterstützung der Fakultät bei der Erarbeitung und Umsetzung einer Forschungsstrategie zur Profilierung der Fakultät
- Beratung der Fakultätsleitung und Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen für den Bereich Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs
- Forschungsmonitoring und -berichterstattung

- Unterstützung der Fachgebiete bei der Antragstellung, insb. bei der Koordination von Verbundforschung der DFG und EU
- Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Konzeption und Etablierung eines Systems zur aktiven Betreuung von Promovierenden (z.B. Doktorandenkolloquium)
- Geschäftsführung des Promotionsausschusses
- Ausarbeitung und Unterstützung bei der Umsetzung einer Strategie zur Stärkung internationaler Beziehungen der Fakultät in Forschung und Lehre
- Konzeptionierung und Koordination der Internationalisierungsaktivitäten der Fakultät gem. Internationalisierungsstrategie der BTU
- Kontaktpflege mit internationalen Partnereinrichtungen und Kolleg\*innen der Fakultät

#### *0,5 Beauftragte/r für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement*

- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Fakultät
- Koordination und Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Regellehre
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung des Zusammenlebens an der Fakultät

#### *Assistent\*in*

- Assistenz- und Sekretariatsaufgaben
- Haushalts- und Drittmittelbearbeitung
- Personalverwaltung – organisatorische Vorbereitung von Neueinstellungen und Vertragsänderungen
- Unterstützung des Promotionsausschusses und organisatorische Beratung von Promovierenden

## 4.2 Institute und Fachgebiete

Die Fakultät hält an der bewährten Zuordnung der Fachgebiete zu 4 Instituten fest, die im Sinne des Cottbuser Modells Lehrleistungen institutsübergreifend für alle Studiengänge der Fakultät erbringen. Nachdem in den letzten Jahren ein Großteil der Fachgebiete neu besetzt worden ist, tritt die Fakultät in eine Phase der Konsolidierung ein.

#### *Ausgangslage*

Stand Sommersemester 2025 verfügt die Fakultät über

- 32 Professuren,
- 1 Juniorprofessur mit Tenure Track und
- 1 gemeinsame Berufung mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung,

die sich auf die 4 Institute

- Institut für Architektur
- Institut für Bau- und Kunstgeschichte
- Institut für Bauingenieurwesen
- Institut für Stadtplanung

gem. Abbildung 2 verteilen.



Abbildung 2: Institute und Fachgebiete - aktueller Stand 2025

## *Entwicklungen und Planungen*

### *Institut für Architektur*

Dem Institut für Architektur gehören neben sechs Entwurfswerkstätten mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen das Fachgebiet Tragwerksplanung mit einer starken Schnittstelle in die Studiengänge des Bauingenieurwesens sowie das Fachgebiet Bildende Kunst an. Der Prozess zur Umwandlung aller anwendungsorientierten Professuren in Universitätsprofessuren wird mit der Berufung auf die Professur Baukonstruktion und Entwerfen zeitnah abgeschlossen sein.

Am Institut für Architektur sind die Modellbauwerkstatt, die Medienwerkstatt, die Werkstatt Plastisches Gestalten und die Siebdruckwerkstatt verortet, welche Dienstleistungen für die Studierenden der Fakultät erbringen und mit entsprechendem Fachpersonal ausgestattet werden.

### *Institut für Bauingenieurwesen*

Mit der Wiederbesetzung der Professuren Bauphysik und Gebäudetechnik im Jahr 2025 sowie Baubetrieb und Baumanagement zu Beginn des Jahres 2026 sind wichtige Weichenstellungen zur Neuaufstellung des Instituts für Bauingenieurwesen gelungen. Der Umbauprozess soll innerhalb der Laufzeit dieses FEP, möglichst bis zum Jahr 2028, abgeschlossen werden. Eine Herausforderung besteht aktuell noch darin, mit einer vergleichsweise geringen Anzahl an Fachgebieten die Breite des Studiums zu ermöglichen. Bis zum Abschluss der geplanten Umstrukturierungen bzw. Wiederbesetzungen aller Professuren werden einige Fachgebiete im Institut kommissarisch oder durch Gast- und Vertretungsprofessoren geleitet.

Pläne für neue Strukturen am Institut sehen vertiefende Lehrinhalte im Bereich Verkehrswegebau vor, wodurch das Auslaufen der Fachgebiete Eisenbahnwesen im Jahr 2023 und Mobilitätsplanung im Jahr 2025 im Rahmen des Möglichen kompensiert werden soll. Zudem wird die Schaffung der Arbeitsgebiete *Vermessung und GIS* sowie *Siedlungswasserwirtschaft* im Institut geprüft.

### *Institut für Bau- und Kunstgeschichte*

Schwerpunkte der sieben Fachgebiete liegen im Bereich des kulturellen Erbes in seinen historischen und künstlerischen sowie technischen Dimensionen. Die Fachgebiete sowie das Arbeitsgebiet Heritage Studies verstehen sich als Reflexionsdisziplinen, die sich vor dem Hintergrund geschichtlichen Wissens und theoretischer Analyse aktuellen Herausforderungen in der Entwicklung der gebauten Umwelt stellen. Das Institut verfügt über eine eigene Forschungsbibliothek, die allen Mitarbeiter\*innen und Studierenden der BTU offensteht.

Mit der Besetzung des Fachgebietes Kulturmanagement 2024 ist das Institut vollständig besetzt. Die Juniorprofessur Architekturtheorie soll nach erfolgreicher Evaluierung als W2-Professur weitergeführt werden. Das Institut hat in der aktuellen Planung Abstand genommen von einer lange Zeit angestrebten gemeinsamen Berufung mit dem DAI.

### *Institut für Stadtplanung*

Das Institut thematisiert mit seinen neun Fachgebieten alle wichtigen Aspekte der Stadt- und Regionalplanung. Im Institut wurden seit 2017 sieben Fachgebiete neu besetzt. Die laufenden Verfahren zur Besetzung der Professur Urban Design and Urban Studies und der Juniorprofessur Stadt- und Regionalsoziologie (gemeinsame Berufung mit dem IRS) sollen 2026 abgeschlossen werden. Die letzte anwendungsbezogene Professur im Institut – Mobilitätsplanung – ist zum Wintersemester 2025/26 ausgelaufen.

Nach den Plänen des Instituts für Stadtplanung und der F6 ist mindestens eine weitere gemeinsame Berufung noch während der Laufzeit dieses FEP vorgesehen.

### *Berufungsfahrplan*

*Folgende Professuren wurden im Zeitraum zwischen 2020-2025 neu besetzt:*

- 2020: Entwerfen und Energieeffizientes Bauen
- 2020: Digitale Entwurfsmethoden
- 2020: Regionalplanung
- 2021: Denkmalpflege, Stahl- und Holzbau
- 2022: Baugeschichte
- 2023: Städtebau und Entwerfen, Juniorprofessur TT Architekturtheorie
- 2023: Infrastruktur- und Mobilitätsplanung
- 2023: Bildende Kunst
- 2024: Kulturmanagement
- 2024: Entwerfen und Gebäudekunde
- 2025: Entwerfen und ökonomisches Bauen
- 2025: Bauphysik und Gebäudetechnik
- 2026: Baubetrieb und Baumanagement

*Berufungsverfahren, bei denen mit einer Besetzung im Laufe des Jahres 2026 gerechnet wird*

- Baustoffe und Bauchemie
- Urban Design and Urban Studies
- Stadt- und Regionalsoziologie, gemeinsame Berufung

*Laufende Berufungsverfahren:*

- Baumechanik und Numerische Methoden
- Entwerfen und Baukonstruktion

*Geplante Berufungsverfahren:*

- Baurobotik (ab 2026)
- Verkehrswegebau (ab 2026)
- Tragwerksplanung (ab 2026)

*Geplante Bewährungsverfahren der Juniorprofessuren*

- Architekturtheorie (2026)
- Stadt- und Regionalsoziologie (ab 2030, gemeinsame Berufung)

Es wird angestrebt, das Portfolio der Fakultät durch weitere gemeinsame Berufungen sowie Honorarprofessor\*innen zu erweitern.



Abbildung 3: Stellenplan FEP 2026-2030

### 4.3 Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB)

Das Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB), ehemals Forschungs-, Material- und Prüfanstalt (FMPA), bietet den Fachgebieten der Fakultät 6 als zentrale Einrichtung der BTU im Verantwortungsbereich der Fakultät Möglichkeiten zur experimentellen Forschung. Es unterstützt die Fachgebiete der Fakultät in Lehre und Forschung und wird auch von anderen Fakultäten für experimentelle Forschung wahrgenommen.



Das ZEB soll eine tragende Säule innerhalb der Profillinie der BTU „Globaler Wandel und Transformationsprozesse“ werden. Als Ort für experimentelle Forschung unterstützt es das Institut für Bauingenieurwesen maßgeblich, insbesondere mit Blick auf die Forschungscluster „Resiliente Verkehrswege“, „Nachhaltiges und suffizientes Bauen in Städten“ sowie „Intelligente Bauprozessoptimierung“. Das Personal des ZEB verteilt sich auf die vier Fachgruppen Chemisch-physikalische Analyse, Bauteilprüfung, Betontechnologie sowie Geotechnik.

Die Bedeutung des ZEB für die Forschung machte sich in den zurückliegenden Berufungsverfahren bemerkbar. Das ZEB bzw. die Vorgängereinrichtung FMPA erwiesen sich für einen Großteil der Kandidat\*innen auf eine Professur am Institut für Bauingenieurwesen als wichtiger Beweggrund für die Bewerbung in Cottbus. Dementsprechend hoch waren in den zurückliegenden Jahren und in enger Abstimmung mit dem Präsidium Prioritätensetzung und Aufwand zur Erarbeitung einer neuen Organisa-

tionsstruktur, eines neuen Nutzungskonzeptes, der Konzipierung zur Brandschutzertüchtigung des Gebäudes, zu Abstimmungen mit dem Wissenschaftsministerium und dem Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg sowie zur Erarbeitung einer ZEB-Satzung.

Das ZEB ist wie folgt organisiert:

Auswahl kooperierender Fachgebiete der Fakultät 6:

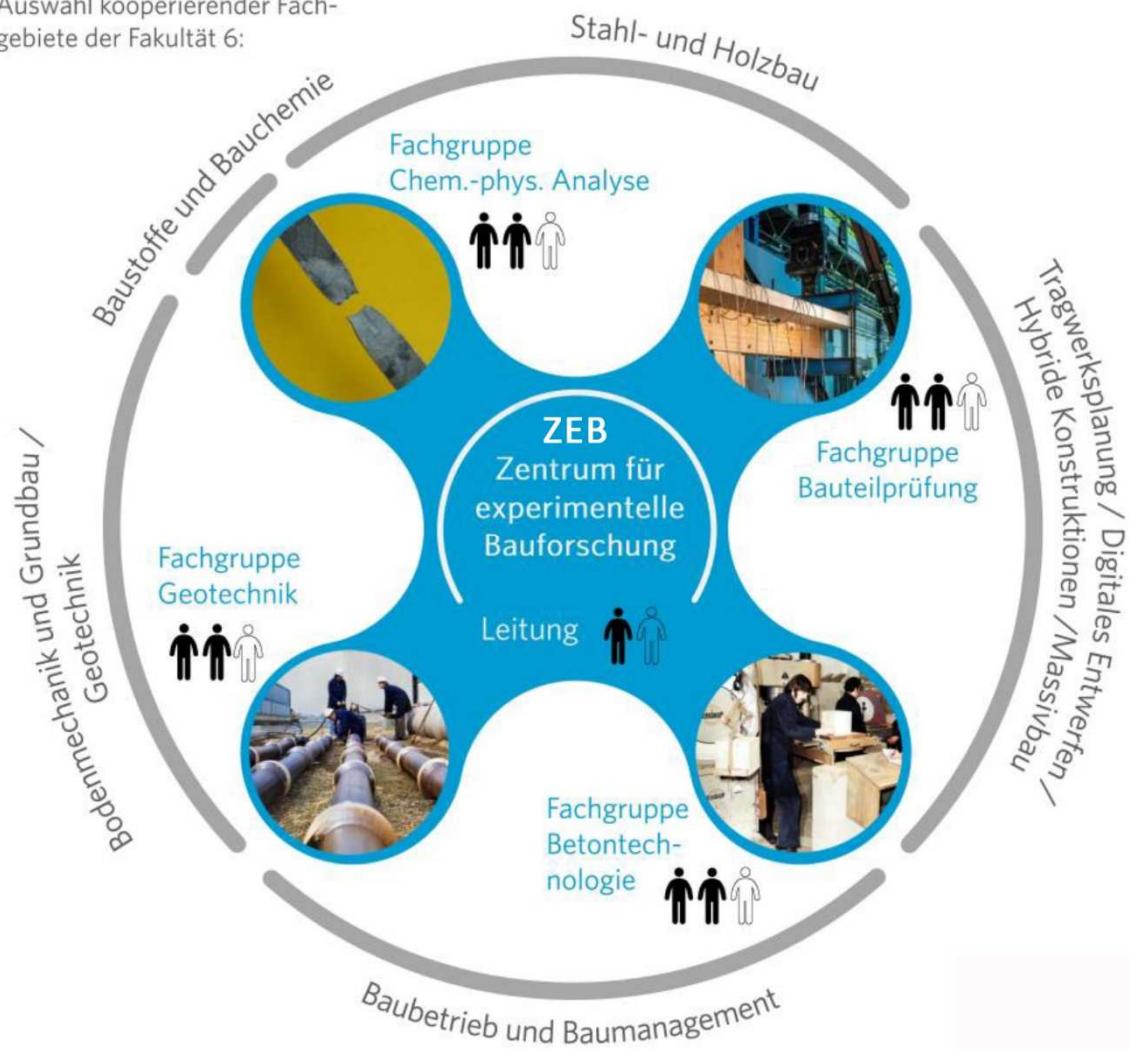


Abbildung 4: Struktur des ZEB (Quelle Nutzungs- und Sanierungskonzept für das FMPA-Gebäude, August 2025)

Das ZEB übernimmt folgende Aufgaben:

#### Im Bereich der Forschung

- Durchführung von eigenen Forschungsarbeiten der Einrichtungen der Universität, z.B. für Promotionen, Habilitationen oder wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie wissenschaftliche Dienstleistungen, sowohl für die Universität als auch im Rahmen von Kooperationen oder Aufträgen.

#### Im Bereich der Lehre

- Mitwirkung bei Lehrveranstaltungen,
- Mitwirkung bei Praktika,
- Mitwirkung bei der Betreuung von studentischen Studien- und Abschlussarbeiten, Dissertationen und Habilitationen.

### Im Bereich der Materialprüfung

- Wahrnehmung von Aufgaben als anerkannte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (PÜZ-Stelle) beim Nachweis der Qualität von Bauprodukten und Bauarten,
- Durchführung von Material-, Werkstoff- und Bauteilprüfungen im Auftrag von Herstellern, Anwendern und Institutionen,
- Mitwirkung bei der Erarbeitung technischer Regelwerke.

Dem ZEB steht ein/e Direktor\*in vor, der bzw. die eng mit der Geschäftsführung zusammenarbeitet. Die Geschäftsführung wird durch eine Assistenz verstärkt. Kern des ZEB sind die oben genannten vier Fachgruppen. Ein Beirat soll dem ZEB beratend und prüfend zu Seite stehen. Das ZEB steht den experimentell forschenden Fachgebieten der F6 für eigene Forschungsprojekte offen.

## 4.4 Weitere Organisationseinheiten

Neben den Instituten und Fachgebieten unterhält die Fakultät mehrere Werkstätten sowie eine dezentrale Bibliothek. Diese bilden eine wichtige infrastrukturelle Grundlage für forschungsorientierte Lehre, künstlerische Praxis und experimentelle Entwurfsprozesse. Die Werkstätten ermöglichen Studierenden und Lehrenden gleichermaßen ein Arbeiten auf hohem fachlichen und technischen Niveau und fördern die enge Verzahnung von Theorie, Entwurf und handwerklicher Umsetzung.

Tabelle 1: Weitere Organisationseinheiten der Fakultät 6

	Organisatorische Verantwortlichkeit	Personal
PC-Pool	IT-Administratoren	durch IT-Admins betreut
Medienwerkstatt	FG Digitale Entwurfsmethoden	0,5 Mediengestalter
CNC-Labor	FG Digitale Entwurfsmethoden	0,5 techn. MA
Modellbauwerkstatt	FG Bauen im Bestand	3,0 techn. MA
Siebdruckwerkstatt	FG Bildende Kunst	1,0 Mediengestalter
Ton- und Gipswerkstatt	FG Bildende Kunst	1,0 Modelleur
Werkstatt Bauphysik und Gebäudetechnik	FG Bauphysik und Gebäudetechnik	
Vermessungslabor	FG Bauinformatik, Geodäsie und GIS	
IBK-Bibliothek	FG Baugeschichte	1,0 Bibliothekarin

## 4.5 HEP/FEP-Ziele

Mit dem ZEB trägt die F6 zu folgenden Zielen des HEP bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

### Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

#### Handlungsfeld Studium, Lehre und Weiterbildung

Didaktische Weiterentwicklung des Studienangebots

#### Handlungsfeld Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer

Entwicklung und Etablierung von Forschungsfeldern

Ausbau der regionalen, überregionalen und internationalen transferorientierten Kooperationen

## 5. Personalplanung und Haushalt

### 5.1 Personalausstattung der Fachgebiete

Seit der Einführung der Personalkostenbudgetierung 2024 verwalten die Fakultäten eigenverantwortlich die Mittel zur Beschäftigung der akademischen und nicht-akademischen Beschäftigten. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an das Dekanat, da bisher keine ausreichende Datengrundlage als Entscheidungshilfe zur Verfügung steht. So kann derzeit durch den VB 1 nur alle zwei Monate eine Übersicht der aktuellen Personalkosten zur Verfügung gestellt werden; das tatsächlich zur Verfügung stehende Personalbudget ist erst zu Jahresbeginn bekannt, was eine mehrjährige Planung unmöglich macht.

Das Personalkosten-Gesamtbudget der Fakultäten setzt sich aus den normativ gesteuerten Budgets der Fachgebiete und den Budgets der Dekanate zusammen und unterteilt sich in drei Budgetanteile:

- 1) 50 % Personalkostennormative nach Strukturstellen der Fachgebiete
- 2) 25 % Lehrauslastung der Fakultät
- 3) 25 % Forschungsleistung der Fakultät

Hinzu kommt ein fester Budgetbetrag für die personelle Ausstattung des Dekanats.

*Tabelle 2: Personalausstattung des Dekanats gemäß Personalnormativ der BTU*

Funktion	Entgeltgruppe
Fakultätsreferent	E13 TV-L
Referent Lehre	E13 TV-L
Assistenz	E6 TV-L
2 x Sachbearbeitung weitere zentrale Themen (z. B. IT, ÖA, Forschung, Digitalisierung, Organisation Lehre)	E9-11 TV-L

Das gesamte Modell unterliegt einer Dämpfung, welche dafür sorgt, dass Verluste, die aus der Personalkostenberechnung resultieren, jährlich auf 1 % und Gewinne auf jährlich 2 % des Zuweisungsbetrages des vorherigen Haushaltsjahres begrenzt werden. Dies ermöglicht zwar eine gute Planbarkeit, kurzfristige Mehrbedarfe lassen sich aber kaum finanzieren.

Die geplante Ausstattung der einzelnen Fachgebiete mit akademischem Personal (Abbildung 5) weicht zur Sicherstellung der Lehre vom Normativ ab. Der Dekan/die Dekanin kann bei sinkenden Studierendenzahlen oder fehlenden finanziellen Mitteln die Personalplanung anpassen, z.B. durch die temporäre Streichung bzw. nicht unmittelbare Nachbesetzung von frei werdenden Stellen. Ebenso ist die zeitweise Einrichtung zusätzlicher Stellen oder Zuordnung bestehenden akademischen Personals zu anderen Studiengängen (soweit fachlich sinnvoll) möglich.

		IARCH	IBK	IBAU	INSTA
		Fachgebiete mit Mitarbeiterausstattung			
Lehrverpflichtung [SWS]					
Hon/Prof	2 6 8	Entwerfen und Energieeff. Bauen	Baugeschichte	Stahl- & Holzbau	Stadtplanung
AM	4 8 16	0   0   1 0,5   1,5   0	0   0   1 1,5   0   1	0   0   1 1,5   0   0	0   0   1 1,5   0   0
Σ MA		3	3,5	2,5	2,5
Σ SWS		22	30	14	14
Hon/Prof	2 6 8	Entwerfen und Baukonstruktion	Bautechnik-geschichte	Baustoffe & Bauchemie	Städtebau und Entwerfen
AM	4 8 18	0   0   1 0,5   2   0	0   0   1 2   0   0	0   0   1 1,5   0,5   0	0   0   1 0   1   1
Σ MA		3,5	3	3	3
Σ SWS		26	16	18	34
Hon/Prof	2 6 8	Entwerfen und Gebäudekunde	Kunst-geschichte	Bodenmechanik & Grundbau,	Landschafts-architektur
AM	4 8 18	0   0   1 0,5   1,5   0	0   0   1 2   0,5   0	0   0   1 1,5   0   0	0   0   1 1,5   0   0,85
Σ MA		3	3,5	2,5	3,35
Σ SWS		22	20	14	29,3
Hon/Prof	2 6 8	Entwerfen und Bauen im Bestand	Architektur & Visualisierung	Hybride Konstr. - Massivbau	Stadt-management
AM	4 8 18	0   0   1 0,5   1,5   0	0   0   1 0   1   1	0   0   1 1,5   0   0	0   0   1 1,5   0   0
Σ MA		3	3	2,5	2,5
Σ SWS		22	34	14	14
Hon/Prof	2 6 8	Entwerfen und ökonom. Bauen	Denkmal-pflege	Baumechnik & Numerische M.	Infrastruktur- und Mobilitätsplanung
AM	4 8 12	0   0   1 0,5   1,5   0	0   0   1 2   0,5   0	0   0   1 1   1   0	0   0   1 1,5   0   1
Σ MA		3	3,5	3	3,5
Σ SWS		22	20	20	26
Hon/Prof	2 6 8	Digitale Entwurfsmethoden	Kultur-management	Bauphysik & Gebäudetechnik	Regionalplanung
AM	4 8 18	0   0   1 1   1   0	0   0   1 2   1   1	0   0   1 1   1   0	0   0   1 1,5   0   0
Σ MA		3	5	3	2,5
Σ SWS		20	42	20	14
Hon/Prof	2 6 8	Tragwerksplanung	AG Heritage-management	Baubetrieb & Baumanagement	Bau- & Planungsrecht
AM	4 8 18	0   0   1 0   1   1	0   0   0 0   1   0	0   0   1 1   1   0	0   0   1 1,5   0   0
Σ MA		3	1	3	2,5
Σ SWS		34	8	20	14
Hon/Prof	2 6 8	Bildende Kunst	Architektur-theorie	Verkehrswegebau*	Urban Design & Urban Studies
AM	4 8 18	0   0   1 0   1   1,5	0   0   1 1   0,5   0	0   0   1 1   1   0	0   0   1 1   0   1
Σ MA		3,5	2,5	3	3
Σ SWS		43	16	20	30
Hon/Prof	2 6 8			Baurobotik**	Transformations- und Sozialforschung
AM	4 8 12			0   0   1 1   2   0	1   0   0 1   0   0
Σ MA				4	2
Σ SWS				28	6
Hon/Prof	2 6 8				Stadt- und Regionalsoziologie
AM	4 8 18				1   0   0 1   0   0
Σ MA					2
Σ SWS					6
AM	4 8 18				I-Flex
Σ SWS					0   0,5   0 4

\* Im IBAU soll ein AG Siedlungswasserwirtschaft eingerichtet werden. Die für dieses AG vorgesehene Personalstelle mit einer LV von 8 SWS ist bereits dem FG Verkehrswegebau zugeordnet worden. Mit Einrichtung des AG fällt diese Stelle dem AG zu.

\*\*Im IBAU soll ein AG Vermessung und GIS eingerichtet werden. Die für dieses AG vorgesehene Personalstelle mit einer LV von 12 SWS ist bereits dem FG Baurobotik zugeordnet worden. Mit Einrichtung des AG fällt diese Stelle dem AG zu.

Abbildung 5: Personalausstattung bei geplanter Auslastung der Studiengänge

Aus dem Personalkostenbudget werden zudem nicht-akademische Stellen in den Fachgebieten und anderen Organisationseinheiten finanziert. Hier wird nach Möglichkeit eine Poolung des Personals angestrebt, um eine effiziente Arbeitsverteilung sicherzustellen. Durch die enge Verzahnung mit dem ZEB wird den Fachgebieten der temporäre Zugriff auf technisches Personal im Bedarfsfall, z.B. im Rahmen von Projekten ermöglicht.

In Folge des engen Budgets wird in der Laufzeit des FEP ein Modell für die Poolung der technischen Mitarbeiterstellen erarbeitet, um unbefristete Stellen zu reduzieren. Folgende Ausstattung mit sonstigen Mitarbeiter\*innen ist derzeit geplant:

#### *Dekanat*

- 1,0 Fakultätsreferent\*in
- 1,0 Referent\*in für Studium und Lehre
- 1,0 Referent\*in für Forschung und Internationales
- 0,5 SB Öffentlichkeitsarbeit
- 1,0 Assistenz

#### *Technische Mitarbeitende in den Instituten und Fachgebieten*

- 2,0 IT-Administrator\*innen

#### *Institut Architektur*

- 0,5 Mediengestalter\*in
- 0,5 Stelle techn. MA Digitale Entwurfsmethoden
- 3,0 Modellbauwerkstatt
- 1,0 Siebdruckwerkstatt
- 1,0 Ton- und Gipswerkstatt

#### *Institut Bau- und Kunstgeschichte*

- 1,0 Bibliothekar\*in
- 1,0 Fotograf\*in
- 0,5 techn. MA Baugeschichte
- 0,5 techn. MA Bautechnikgeschichte
- 0,5 techn. MA Architektur und Visualisierung

#### *Institut Bauingenieurwesen*

- 1,0 techn. techn. Zeichner\*in Institut
- 1,0 techn. MA Stahl und Holzbau
- 1,0 techn. MA Bodenmechanik, Grundbau und Geotechnik
- 1,0 techn. MA Hybride Konstruktionen und Massivbau
- 1,0 techn. MA Bauphysik und Gebäudetechnik
- 1,0 techn. MA Baumechanik und Numerische Methoden
- 1,0 techn. MA AG Vermessung
- 1,0 techn. MA Verkehrswegebau
- 1,0 techn. MA Baurobotik

#### *Assistenzen*

Ordentliche Professuren erhalten 0,5 Assistenzstellen. Für Juniorprofessor\*innen und gemeinsame Berufungen kann im Rahmen vorhandener Kapazitäten eine Betreuung durch vorhandene Assistenzen, ggf. unter temporärer Aufstockung der Stellen geprüft werden.

- Institut Architektur: 4,0 Stellen
- Institut Bau- und Kunstgeschichte: 3,0 Stellen (3,5 Stellen nach Abschluss TT Architekturtheorie)
- Institut Bauingenieurwesen: 4,5 Stellen
- Institut Stadtplanung: 4,0 Stellen

## 5.2 Dauerstellenkonzept der Fakultät

### Bedeutung der akademischen Dauerstellen für die Fakultät

Dauerstelleninhaber\*innen zeichnen sich durch ein hohes Maß an wissenschaftlicher und professioneller Eigenständigkeit und Exzellenz aus, verfügen über eigene wissenschaftliche und berufliche Netzwerke. Dauerstelleninhaber\*innen tragen somit zur Erweiterung der von den Professuren abgedeckten Forschungs- bzw. Lehrschwerpunkte maßgeblich bei. Als (in der Regel promovierte) Wissenschaftler\*innen wirken sie zudem bei der Entwicklung von langfristigen Verbundforschungsprojekten oder Etablierung von Forschungsgruppen mit oder sind bereits in solchen engagiert.

Dauerstelleninhaber\*innen können verantwortungsvolle Aufgaben in der universitären Selbstverwaltung sowie der Gremienarbeit übernehmen (z.B. Studiengangsleitung, Gleichstellung etc.). Dauerstellen sind auch der wichtigste Baustein in der Schaffung von Perspektiven für diejenigen, die sich als akademische Mitarbeiter\*innen in der Wissenschaft bewährt haben und dem Wissenschaftsbetrieb erhalten bleiben wollen. Sie erhöhen die Identifikation mit und die Bindung an die Universität, zudem bieten sie bessere Möglichkeiten, Familie und Beruf im Wissenschaftssystem zu vereinbaren. Demnach kann die BTU durch Schaffung von Dauerstellen ihre Attraktivität steigern und damit den Standort Cottbus stärken. Möglichkeiten zur Mitarbeiter\*innenbindung sind gerade in Zeiten des Fachkräftemangels von großer Bedeutung.

Ein gut austariertes Verhältnis von Dauerstellen und befristeten Stellen sorgt im Mittelbau für Kontinuität auf der einen Seite und neue Impulse auf der anderen. Dies ermöglicht effizientes und innovatives Arbeiten und bietet gleichzeitig den noch nicht promovierten Mitarbeitenden ein anregendes Umfeld. Dies gilt insbesondere für Perspektiven, die sich nicht allein auf den Kern des jeweiligen Fachgebietes richten, sondern insbesondere auch die Schnittstellen zu den anderen Fachbereichen in den Blick nehmen.

### Ausgestaltung von akademischen Dauerstellen an der Fakultät

Dauerstellen sollten als ein Abschnitt des Qualifizierungsweges (Karriereweges) verstanden werden und daher in der Regel mit promovierten Personen besetzt werden. In Bereichen, in denen keine Promotion üblich ist, müssen promotionsadäquate Leistungen festgelegt werden. Zudem sollten sie mit Personen besetzt werden, die sich über exzellente Leistungen in Forschung und sehr gut evaluierte Lehre ausgezeichnet haben.

In den Fächern, die an der Fakultät 6 vertreten sind, gibt es nicht in allen Bereichen Lehraufgaben, die sich turnusmäßig in einer Weise wiederholt, die ein Lehrdeputat von 18 SWS rechtfertigt. Ein Teil der Lehre, selbst wenn es sich um Vermittlung von Methoden handelt, wird an unterschiedlichen Objekten/Beispielen vermittelt, was immer einen Mehraufwand bedeutet. Zudem ist sie meist mit einer intensiven Betreuung der Studierenden (Projektstudium) verbunden, was eines entsprechenden Zeitaufwands bedarf. Ein Lehrdeputat von weniger als z. Z. an der Fakultät üblichen 18 SWS würde einigen Lehrformaten besser entsprechen. Es soll daher bei der Einrichtung von Dauerstellen einen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Lehrverpflichtung geben, um diese an die Anforderungen der Stelle anzupassen. Zudem wird angestrebt, Dauerstelleninhaber\*innen in Zeiten intensiver Forschungstätigkeit temporär eine Reduktion ihrer Lehrverpflichtung zu ermöglichen.

Die Fakultät plant, akademische Dauerstellen gezielt in Fachgebieten einzusetzen, in welchen:

- ein erhöhtes oder sehr spezifisches Lehrangebot notwendig ist oder
- besondere Herausforderungen an die Forschung gestellt werden oder
- ein langfristiges Wissenschaftsmanagement benötigt wird oder

- eine kontinuierliche wissenschaftliche Betreuung von Laboren, Maschinen und technischen Anlagen notwendig ist.

Um die vielfältigen Aufgaben und den Forschungsaspekt adäquat abzubilden, strebt die Fakultät 6 in Analogie zu anderen Universitäten an, die Dauerstellen in drei Kategorien zu unterteilen:

- Lecturer mit dem Schwerpunkt auf Lehre mit einer Lehrverpflichtung zwischen 12 und 18 SWS, abhängig von Inhalt und Wiederholungsgrad der Lehrveranstaltungen. Eine zwischenzeitliche Absenkung der Lehrverpflichtung für die Dauer laufender bedeutender (kompetitiver) Forschungsprojekte auf bis zu 8 SWS soll möglich sein.
- Researcher mit dem Schwerpunkt auf Forschung mit einer Lehrverpflichtung von 8 SWS
- Wissenschaftsmanager\*in mit dem Schwerpunkt auf Organisationsaufgaben mit einer Lehrverpflichtung von 8 SWS

Darüber hinaus sollte im Lauf einer Karriere sowie mit Rücksicht auf die Entwicklung am jeweiligen Fachgebiet die Möglichkeit bestehen, promovierte akademische Mitarbeitende in Abstimmung mit dem Dekanat zu entfristen. Abhängig von der Haushaltslage kann eine Entfristung auch nur als Teilzeitstelle (1 : 0,85 VZÄ) oder unter Reduzierung des Umfangs anderer am Fachgebiet befristeter Stellen erfolgen.

### Geplante akademische Dauerstellen an der Fakultät (2026-2030)

Die Ausstattung mit Dauerstellen wird im Fakultätsentwicklungsplan festgelegt und so regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Die folgende Ausstattung entspricht den Planungen der Fakultät für die Laufzeit des neuen FEP (2026-2030). Weitere Dauerstellen können nach aktuellen Planungen nur nach o.a. Tauschmodell unter Verzicht auf entsprechende befristete Stellen kostenneutral eingerichtet werden.

Tabelle 3: Langfristig geplante Dauerstellen an der Fakultät 6

Bereich	Stellentyp	Stellenumfang in VZÄ
<b>Institut Architektur</b>		
Tragwerksplanung	Lecturer	1,0
Bildende Kunst	Lecturer	1,5
<b>Institut Bau- und Kunstgeschichte</b>		
Baugeschichte	Lecturer	1,0
Kulturmanagement	Lecturer	1,0
AG Heritage Management	Researcher	0,75
Architektur und Visualisierung	Lecturer	1,0
<b>Institut Bauingenieurwesen</b>		
AG Vermessung und GIS (Arbeitstitel)	Lecturer	1,0
AG Siedlungswasserwirtschaft (Arbeitstitel)	Lecturer/ Researcher	1,0
<b>Institut Stadtplanung</b>		
Städtebau und Entwerfen	Lecturer	1,0
Infrastruktur- und Mobilitätsplanung	Lecturer	1,0
Urban Design and Urban Studies	Lecturer	1,0
Landschaftsarchitektur	Lecturer	0,85
	Summe	12,1

In einigen Bereichen werden während der Laufzeit des FEP Dauerstellen mit dem Ausscheiden der Inhaber\*innen in den Ruhestand auslaufen.

Tabelle 4: Auslaufende Dauerstellen an der Fakultät 6

Bereich	läuft aus	Umfang	LV
Architektur und Visualisierung	31.10.27	1,0	8
Bauphysik und Gebäudetechnik	31.12.28	1,0	8
Dekanat Fakultät 6	31.07.30	1,0	8
Baumechanik und Num. Methoden	31.10.30	1,0	12
	Summe	4,0	36

### 5.3 Sachmittelbudgetierung

Beginnend ab 2026 erfolgt die Sachmittelbudgetierung der Fakultäten nicht mehr leistungs-, sondern aufwandsbezogen mit 3 Budgetanteilen:

- a) 60 % Basisausstattung nach Anzahl der experimentellen und nicht-experimentellen Fachgebiete (je 14.000 € bzw. 9.000 €)
- b) 40 % variable Ausstattung nach Anzahl der hauhaltsfinanzierten Beschäftigten in VZÄ zu 100 % und der drittmittelfinanzierten Beschäftigten zu 30 %
- c) Dekanatsausstattung 15.000 € und Verfügungsbudget des Dekans/der Dekanin 10.000 €

Zusätzlich erhält die Fakultät 6 ein jährliches Budget in Höhe von 15.000 € für die Werkstätten. Aufgrund der einfacheren Berechnungsgrundlagen wird so mit einer schnelleren Zuteilung der Mittel an die Fakultäten gerechnet, allerdings wird die Fakultät 6 zumindest im Jahr 2026 mit einer leichten Reduzierung des Sachmittelbudgets konfrontiert. Eine Erhöhung des Budgets ist vor allem durch eine höhere Forschungsleistung der Fachgebiete, die sich in zusätzlichen Drittmittelstellen widerspiegelt, möglich.

Bisher erfolgte auch die Mittelzuteilung an die Fachgebiete nach dem leistungsorientierten Modell. Mit dem Wegfall dieser Einordnung muss ein neues Modell gefunden werden, um eine gerechte Verteilung an der Fakultät sicherzustellen. Dabei sollen Aufwand und Leistungen in Forschung und Lehre berücksichtigt werden. Das Dekanat wird in Abstimmung mit dem Fakultätsrat eine geeignete Lösung erarbeiten.

## 6. Studium und Lehre

STECKBRIEF

<p><b>1. Studiengänge</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 4 Bachelor-Studiengänge zuzüglich 4 konsekutiver Master-Studiengänge</li><li>- 4 weitere Master-Studiengänge, davon drei in englischer Sprache sowie ein PhD-Studiengang.</li><li>- Ziel: 580 Studienanfänger*innen/Jahr</li></ul> <p>Der Studiengang Bauen und Erhalten wird eingestellt. Alle anderen Studiengänge sind 2024 erfolgreich re-akkreditiert worden.</p> <p><b>2. Studiengangsmodelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- deutsch- und englischsprachige Masterstudiengänge</li><li>- dualer Zweig im Bauingenieurwesen</li><li>- online/Präsenz-Studiengang World Heritage Studies</li></ul>	<p><b>3. Studierendenmobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte</li><li>- Double Degree in Architektur und Urban Design and Sustainable Revitalization</li><li>- Joint Degree in HCSM</li></ul> <p>Die internationalen Kontakte sollen gepflegt und weiter ausgebaut werden, auch um Studierenden ein attraktives Umfeld mit spannenden Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.</p> <p><b>4. Qualitätssicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Evaluation der Lehrveranstaltungen</li><li>- Lehrentreffen</li><li>- Dekan meets Fachschaften</li></ul>
---	---

Besonderes Merkmal ist das Atelierangebot als besonders attraktive Lernumgebung in den experimentellen und gestaltenden Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen, Stadt- und Regionalplanung und Urban Design sowie die hybriden Studiengänge World Heritage Studies und Heritage Conservation and Site Management.

**Bemerkung zum HEP:**

Die Studiengänge der Fakultät sind im HEP vorgesehen. Das Ziel der BTU, ausschließlich universitäre Studiengänge anzubieten, wurde an der Fakultät bereits erreicht, sodass sich keine weiteren Rahmensetzungen aus dem HEP ergeben.

Die Studiengänge und eine forschungsbasierte Lehre bilden die fundamentalen Grundpfeiler der Fakultät 6. Unsere Studiengänge sollen attraktiv, modern, zukunfts zugewandt sein und wenden sich an Interessierte aus aller Welt; das gilt für unsere englischsprachigen Angebote in besonderer Weise. Unser vielfältiges Lehrangebot mit seinen unterschiedlichen Veranstaltungsformen befähigt unsere Studierenden, sich kritisch mit den drängenden Fragen der Gegenwart auseinanderzusetzen und an zukunfts fähigen Lösungen zu arbeiten. Sie sind in der Lage, verantwortungsbewusst und kreativ auf eine sich im Wandel befindliche (Berufs-)welt zu reagieren.

Über die in den Studienordnungen festgeschriebenen fachlichen Kernkompetenzen hinaus, sollen unsere Studierenden ein Bewusstsein entwickeln für die moralisch-ethischen sowie ökologischen Aspekte des Planens und Bauens. Das Wissen unserer Absolvierenden um die Geschichte und das baukulturelle Erbe stellt in Verbindung mit einer Kompetenz im Umgang mit historischen Werkstoffen, Tragwerken, Bauten und Städten ein Alleinstellungsmerkmal unserer Fakultät dar.

### 6.1 Studiengänge und Zielzahlen

In die Laufzeit des letzten FEP fielen grundlegende Änderungen im Studienangebot der Institute Stadtplanung sowie Bau- und Kunstgeschichte. Die Studiengänge des INSTA gingen reformiert und mit neuem Namen an den Start. Im IBK konnte erstmalig sowohl in den Bachelor als auch Master Bau- und Kunstgeschichte eingeschrieben werden; für den Masterstudiengang Bauen und Erhalten ist dessen Aufhebung beschlossen worden. 2024 wurden alle Studiengänge re-akkreditiert.

Damit verantworten die Institute der Fakultät mit Stand WiSe 25/26 ein gut strukturiertes und robustes Studienangebot, welches kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt wird. Beispielsweise wurde die Reform des Masters Klimagerechtes Bauen und Betreiben angestoßen, um diesen (und ggf. verwandten) Themen insgesamt ein größeres Gewicht einzuräumen.

Mit Blick auf den demographischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Nachfrage nach Studienplätzen werden weiterhin Anstrengungen unternommen, die große Attraktivität unserer Studiengänge an der BTU in Cottbus auch nach außen deutlich zu machen.

Nachfolgende Abbildung fasst das Studienangebot zusammen; die jährlichen Studienanfänger\*innen-Zielzahlen sind jeweils in Klammern ausgewiesen und gegenüber dem letzten FEP durch Berücksichtigung jüngerer Entwicklungen angepasst worden.



Legende: \*Dualer Zweig inkl.      \*\*Online-Zweig inkl.

Abbildung 6: Studienangebot der Fakultät zum WiSe 25/26

## 6.2 Studiengangsmodelle

Die Fakultät bietet ein grundständiges konsekutives und deutschsprachiges Studienangebot, welches durch interdisziplinäre bzw. englischsprachige Studiengänge ergänzt wird. Mit Bezug auf den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) ist das Angebot in Bachelorstudiengänge (DQR Level 6) sowie Masterstudiengänge (DQR Level 7) gegliedert und wird durch ein strukturiertes Promotionsprogramm (DQR Level 8) ergänzt. Dieses ‚klassische‘ Konzept beheimatet innovative Studienmodelle:

- im Bachelor Bauingenieurwesen bereits seit 2017 das ‚Y-Modell‘ mit zwei unterschiedlichen Studiendauern von 6 oder 8 Semestern und den beiden dualen Studienoptionen – ausbildungs- und praxisintegrierend,
- im Master World Heritage Studies (WHS) die Möglichkeiten, zwischen den Studienoptionen on-Campus bzw. online wahlweise zu wechseln oder das Studium ausschließlich als Fernstudium zu absolvieren.

Genannte Modelle sind inzwischen der Pilotphase entwachsen. Im Bauingenieurwesen machen dual Studierende inzwischen mehr als 2/3 der Gesamtkohorte aus; im Master WHS nutzt etwa die Hälfte

aller Studierenden die Möglichkeit des online-Fernstudiums, welches vor allem für familiär oder beruflich gebundene Studieninteressierte eine willkommene Alternative und in politisch schwierigen Zeiten eine Ausweichoption darstellt.

### 6.3 Studierendenmobilität und Auslandsstudium

In den Studiengängen der Fakultät sind die Voraussetzungen für eine Studierendenmobilität gegeben. Auf Bachelorniveau erleichtern Mobilitätsfenster (i.d.R im 5. Fachsemester) mit einem zumeist umfangreichen Wahlpflichtangebot den Studierendenaustausch. Unsere Masterprogramme erlauben – abgesehen von wenigen Pflichtmodulen – mit ihrer flexiblen Struktur mobile Studienphasen in nahezu jedem Fachsemester.

An der Fakultät werden neben dem Studierendenaustausch via ERASMUS folgende strukturierte Programme gepflegt:

- ein Double Degree im Master Architektur mit der TU in Poznan,
- ein Double Degree Urban Design and Sustainable Revitalization in Kooperation mit der Cairo University und Alexandria University,
- ein Joint Degree im Master Heritage Conservation and Site Management (HCSM) mit der Helwan University in Ägypten.

Die geplante neue Rahmenordnung verspricht neue Möglichkeiten zur bilingualen Ausgestaltung unserer Studiengänge und zur Vernetzung unseres deutsch- und englischsprachigen Masterangebots.



## 6.4 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung von Lehre und Studium beruht auf der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium als Teil des universitätsweiten Qualitätsmanagements. Durch das Referat Studiengangsentwicklung und Qualitätsmanagement werden turnusmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen (LEva), Absolventenbefragungen (AbsB) bzw. Modulevaluationen (MEva, im Aufbau) realisiert.

In Vorbereitung der letzten Akkreditierung ist das gemeinsame Gespräch als klassisches analoges Instrument des QM neu kultiviert worden. So gehören Vertreter der Studierendenschaft inzwischen zum festen Kern unserer Institutssitzungen und können etwaige Probleme im akademischen Alltag direkt ansprechen. Institutsübergreifende Lehrentreffen sind zuletzt im Rahmen unserer Klausursitzungen für alle Institute angeregt worden, um studiengangbezogene Probleme – wie etwa Workload-Spitzen – im relevanten und breiten Kreise der Lehrenden direkt anzusprechen. Für gegebenenfalls vertrauliche Aspekte bzw. für den wechselseitigen Austausch zur Stimmungslage in den Studiengängen hat sich das Format *Dekan/in trifft Fachschaften* etabliert. Zusammen mit regulären Formaten, wie etwa Institutsleitungs- bzw. Fakultätsratssitzungen, bestehen somit auf unterschiedlichen Ebenen Gelegenheiten, Probleme anzusprechen und deren Lösung anzuschieben.

Gleichwohl sind Lücken in der Kommunikation unverkennbar wie etwa der Umstand, dass wiederholt (extrem) hohe Durchfallquoten in einem Modul auf übergeordneter Ebene erst thematisiert werden, wenn gleich einer Gruppe von Studierenden die Exmatrikulation droht. Eine ‚Alert‘-Option soll hier mit Einführung der neuen EXA-Studienverwaltungssoftware Abhilfe schaffen.



## 6.5 HEP-Ziele

Die F6 trägt im besonderen Maße zu folgenden Zielen des HEP bei (Einzelheiten gemäß Anlage):

### Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

#### **Handlungsfeld Studium, Lehre und Wissenschaftliche Weiterbildung**

Profilbildung und Schwerpunktsetzung des Studienangebots

Didaktische Weiterentwicklung des Studienangebots

Erhöhung des Studienerfolgs



## 7. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

..... STECKBRIEF	
<b>1. Ausgangslage</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- hohe gesellschaftliche Relevanz der Forschung an unserer Fakultät</li><li>- Kooperation mit außeruniversitären Institutionen</li><li>- Einbindung in die Profillinien der BTU</li><li>- Integration von Forschung und Lehre</li></ul>	<b>3. Forschungscluster</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kulturelles Erbe und Veränderung</li><li>- Transformationsräume</li><li>- Bauwende Gestalten</li><li>- Klimagerechtes Bauen</li><li>- Resiliente Verkehrswege</li><li>- Digitale Entwurfs- und Planungsprozesse, Modellierung und Fertigung</li><li>- Intelligente Bauprozessoptimierung</li><li>- Stofffreie Konstruktionen</li><li>- Gemeinschaftliche Wohn- und Arbeitsstrukturen, kooperatives Planen und Bauen, demokratische Mitbestimmung</li><li>- Entwurfs- und kunstbasierte Forschung</li><li>- DDR-bezogene Forschung</li></ul>
<b>2. Maßnahmen zur Stärkung der Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fakultätseigene*r Referent*in für Forschung und Internationales</li><li>- Unterstützung wissenschaftlicher Konferenzen</li><li>- Gezielte finanzielle Unterstützung von Fachgebieten aus Zielvereinbarungsmitteln bei DFG-Anträgen</li><li>- Drittmittelstrategien an den Instituten</li><li>- Identifikation instituts- und fakultätsübergreifender Themen, Bildung von Forschungsclustern</li></ul>	<b>4. Qualitätssicherung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Stärkung qualitäts- statt quantitätsorientierter Wissenschaftsbewertung</li><li>- Wahrung der wissenschaftlichen Integrität</li><li>- Gewährleistung des freien Zugangs zu Forschungsdaten und -dokumentationen</li><li>- Qualitätssicherung in der Nachwuchsförderung</li></ul>

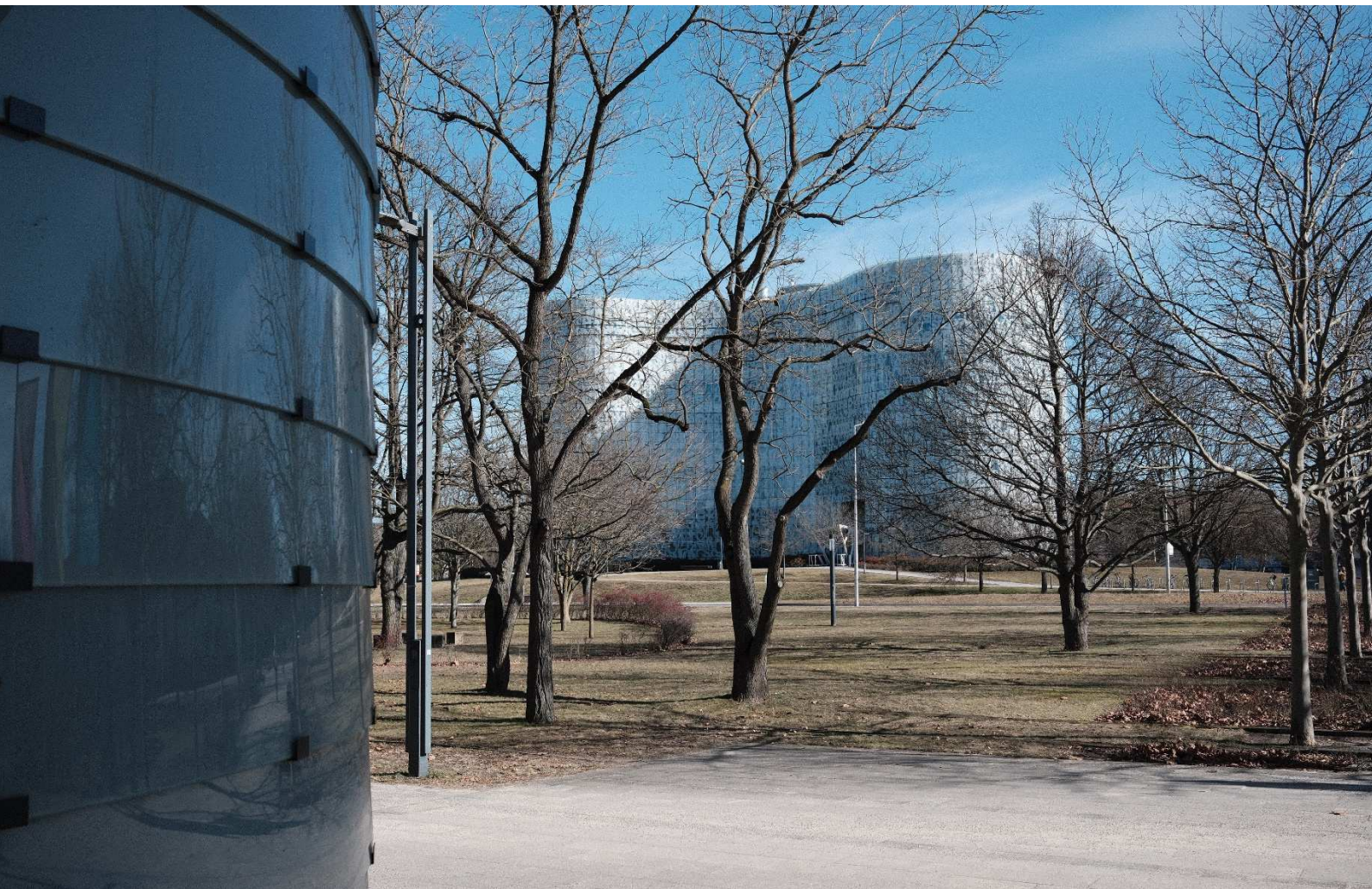
### 7.1 Ausgangslage

An unserer Fakultät ist Forschung eng mit Fragestellungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz verknüpft. Wir leisten Beiträge zu einer klima- und sozialgerechten Umgestaltung der gebauten Umwelt. Dies erfordert in besonderem Maße die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fächer unserer Fakultät und darüber hinaus. Forschung verstehen wir als integrativen Prozess, in dem unterschiedliche methodische und fachliche Expertisen zusammenwirken. Die Wertschätzung der jeweiligen Fächerkulturen ist dafür eine zentrale Voraussetzung.

Wir pflegen Kooperationen mit anderen Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Praxispartner\*innen und stärken so den Austausch – lokal, regional und international. Die Exzellenz unserer Forschung spiegelt sich in der Förderung durch Drittmittelgeber mit wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren wie der DFG, der EU oder des Bundes.

Die Institute der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung haben in den letzten fünf Jahren mit ihrer grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung zur Etablierung der vier Profillinien der BTU *Energiewende und Dekarbonisierung*, *Künstliche Intelligenz und Sensorik*, *Globaler Wandel und Transformationsprozesse* sowie *Gesundheit und Life Sciences* beigetragen. Für die nächsten Jahre zeichnet sich – auch durch zahlreiche Neuberufungen – eine weitere Schärfung des Forschungsprofils ab, mit einer Stärkung insbesondere der Profillinien *Energiewende und Dekarbonisierung* und *Globaler Wandel und Transformationsprozesse*.

Die Verbundprojekte des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte (IBK) wurden entweder erfolgreich abgeschlossen (DFG-Graduiertenkolleg 1913 "Kulturelle und technische Werte historischer Bauten") oder laufen nach einer zweiten Förderperiode Ende 2026 aus (DFG-Schwerpunktprogramm 2255 „Kulturerbe Konstruktion“). Die Fakultät steht daher vor der Aufgabe, neue strukturierte Forschungsformate zu etablieren.



Das neu aufgestellte instituts- und fakultätsübergreifende Heritage Centre wird in Verbindung mit dem UNESCO-Chair entsprechende Impulse für die Forschung, die Wissenschaftskommunikation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geben. Mit dem Strukturwandelprojekt ZeStuR (Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung) des BMFTR platziert sich das Institut für Stadtplanung (INSTA) im Feld grundlagenorientierter und transdisziplinärer räumlicher Transformationsforschung bis 2030 umfänglich und schafft durch die Verbundforschung eine Basis für Folgeaktivitäten.

## 7.2 Maßnahmen zur Intensivierung der Forschung an der Fakultät

Die zurückliegenden Jahre standen im Zeichen einer personellen Rundumerneuerung. Die hohe Zahl an Berufungsverfahren hat viel Arbeitskraft und -zeit gebunden – im Dekanat und an den Instituten. In den nächsten Jahren wird das Berufungsgeschäft spürbar abnehmen, spätestens wenn zeitnah die (Wieder-)Besetzung der Fachgebiete Baustoffe & Bauchemie, Stadt- und Regionalsoziologie sowie Urban Design and Urban Studies erfolgt sein wird. Damit ergeben sich die Frei- und Spielräume, Arbeitsschwerpunkte in den Aufbau der Forschungsarbeit zu verlagern. Dafür sollen auch strukturelle Grundlagen teils neu geschaffen werden.

Zur Stärkung der Forschung sieht unsere Fakultät insbesondere folgende Maßnahmen vor:

- Verstärkung durch Referent\*in für Forschung und Internationales
- Nutzung von Zielvereinbarungsmitteln der Fakultät als Seed Fund für die Beantragungen von DFG-Projekten

- Umsetzung der vorhandenen Drittmittelstrategie an den Instituten
- Identifikation instituts- und fakultätsübergreifender Themen, Bildung entsprechender Forschungscluster

### 7.3 Forschungscluster

Die Fakultät wird ihre Forschungstätigkeit in den kommenden Jahren konsequent ausbauen, weiterentwickeln und in den folgenden elf Clustern organisieren. Die inhaltlichen Themenschwerpunkte werden von sich jeweils vernetzenden Fachgebieten gemeinsam bearbeitet. Die aus den Clustern erwachsenden Kompetenzen sollen in der Region verankert werden und die regionale Wirtschaft stärken.

Vor dem Hintergrund zahlreicher Neuberufungen wird die Forschung eine zusätzliche Profilierung erfahren. Gleichzeitig bleibt die Fakultät offen für Forschung jenseits dieser Cluster; die Förderung freier Forschungsansätze ist für uns essentiell, um etablierte Felder fortzuführen und neue, zukunftsweisende Forschungsgebiete zu erschließen.

#### **Kulturelles Erbe und Veränderung**

Der Forschungscluster *Kulturelles Erbe und Veränderung* beschäftigt sich mit der Analyse historischer Städte, Siedlungen, Kulturlandschaften, Kunstwerke, Bauwerke, Konstruktionen sowie Entwurfs- und Prozessmethoden. Im Fokus stehen dabei Formen und Praktiken der Nutzung und Umnutzung, Technologien des Konstruierens, Bauens und Erhaltens sowie Fragen des gesellschaftlichen und konservatorischen Umgangs mit materiellem wie immateriellem Kulturerbe. Einzelne Forschungsprojekte zielen auf das Verständnis historischer Planungen, Entwurfskonzepte und Bauweisen auf Basis bauarchäologischer, experimenteller und archivgestützter Forschung, auf deren geistes- und sozialwissenschaftliche Kontextualisierung und Interpretation bis hin zu aktuellen technologischen Entwicklungen in der Entwurforschung sowie auf die Entwicklung von Methoden zu ihrer visuellen Vermittlung. Historische Bauten, Planungsmedien und Zeugnisse zu Entwurfsmethoden werden damit als Primärquellen zur Technik-, Wissens- und Sozialgeschichte erschlossen und geben Einblick in die kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Strukturen, innerhalb derer sie entstanden sind; an ihnen lassen sich Prozesse der langfristigen Nutzung und Nutzungsveränderung als Ausdruck sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und kultureller Wertesysteme untersuchen. Nicht zuletzt lassen sich aus ihnen auch Ansätze zur Entwicklung neuer Entwurfskonzepte und Konstruktionsweisen gewinnen. Hier liegt ein besonderes Potenzial zur engen Vernetzung der Disziplinen innerhalb der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung mit den übrigen Fakultäten der BTU sowie darüber hinaus.

Der wissenschaftliche Austausch zwischen den in den Instituten verankerten Disziplinen erlaubt die interdisziplinäre Verknüpfung geistes- und ingenieurwissenschaftlicher Methoden im Rahmen des Forschungsclusters. Neue Verfahren zur Erfassung, Simulation, Visualisierung, Rekonstruktion und Bewertung historischer Bauten werden so direkt in die Arbeit integriert und prägen das Profil der Cottbuser Architektur- und Bauforschung. Interdisziplinär angelegte Forschungsthemen werden in enger Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungsinstituten wie dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI), dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und archäologisches Landesmuseum (BLDAM), dem Kunstarchiv Beeskow (Museum Utopie und Alltag), dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst sowie internationalen Partnern entwickelt. Die Bereiche Modellierung, Simulation, Visualisierung und Management tragen mit eigenständiger Forschung zur methodischen und strategischen Innovation im Forschungscluster bei.

Weitere wichtige Kooperationspartner sind u.a. die UNESCO, der Internationale Rat für Denkmalpflege ICOMOS, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK), der DAAD, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK). Die Zusammenarbeit mit der UNESCO wird durch den kürzlich unserer Fakultät verliehenen UNESCO-Chair (Prof. Dr. habil. Johanna Blokker) zusätzlich gestärkt. In Verbindung mit dem neu aufgestellten Heritage Centre soll eine fakultätsübergreifende Forschungsplattform entstehen.

Am IBK ist ein Archiv in Planung, in dem sowohl die Forschungsdaten aus den langjährigen Arbeiten auf dem Gebiet der archäologischen Bauforschung, die inzwischen einen bedeutenden Fundus darstellen, am IBK vorhandene Nachlässe und Aktenbestände sowie das Archiv zu den (bau-)künstlerischen Arbeiten an der BTU nachhaltig gesichert, erschlossen, aufgearbeitet und verfügbar gemacht werden sollen. Die Bestände umfassen historische Dokumente und Schriftquellen, Plan- und Bildmaterialien, Gemälde, Druckgrafiken und Papierarbeiten, audiovisuelle Medien, virtuelle Modelle sowie digitale Forschungsdaten, etwa zur räumlichen Erfassung bauarchäologischer Befunde.

### Transformationsräume

Die Lausitz befindet sich seit vielen Jahren und für viele Jahre in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Die BTU, insbesondere die Fakultät 6, ist daher prädestiniert für den Forschungscluster *Transformationsräume*. Das Institut für Stadtplanung (INSTA) an der Fakultät 6 ist eines der größeren Institute für Lehre und Forschung im Feld räumlicher Planung, Entwicklung und Gestaltung im deutschsprachigen Raum und thematisiert vom städtebaulichen Entwurf bis zur überörtlichen Raumordnung alle wichtigen Aspekte der Stadt- und Regionalplanung. In Forschung und Lehre fokussiert das INSTA auf Themen und Werte von übergeordneter gesellschaftlicher Relevanz, vor allem die sog. *Große Transformation*. Es gilt, fundierte, kreative und planerische Lösungsansätze für die Herausforderungen der Klimakrise, des Struktur- und demographischen Wandels sowie gesellschaftlicher Polarisierungen zu entwickeln. Dabei stehen Gemeinwohlorientierung, Teilhabe und Nachhaltigkeit im Zentrum der Planungsaufgaben. Der Forschungscluster untersucht die baulich-räumlichen, sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen, technologischen und kulturellen Entwicklungen von Städten und Regionen und die dadurch ausgelösten Transformationsprozesse im Zusammenhang, um ganzheitliche und innovative Ansätze zur Lösung drängender Zukunftsfragen wie Umweltschutz, Digitalisierung, zunehmende Disparitäten der Raumentwicklung, baukulturelle Ansprüche sowie demokratische Mitbestimmung zu entwickeln.

Das INSTA arbeitet als planungswissenschaftliches Institut inter- und transdisziplinär an den Schnittstellen zu den Sozial-, Geistes-, Natur-, Rechts- und Ingenieurwissenschaften und definiert seine örtlichen und überörtlichen Fragestellungen oft in Kooperation mit Praxispartner\*innen. Die Forschungsprojekte behandeln nicht nur das breite Spektrum planerischer Forschungsfelder, sondern nehmen die vielfältigen Quartiere, städtischen, ländlichen und regionalen Kontexte in ihrer jeweiligen Maßstäblichkeit in den Blick. Durch diese spezifische Arbeitsweise entstehen innovative Beiträge zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Diskurse für Grundlagen- und angewandte Forschung. Überregionale und internationale Kooperationen mit Akteur\*innen aus der Praxis sowie anderen Forschungseinrichtungen sind dabei wichtig. Externe Forschende sind willkommen, Gastaufenthalte an der BTU zu realisieren und ihre Expertise einzubringen.

Die Beschäftigung mit dem Strukturwandel in der Lausitz bildet dabei einen wesentlichen regionalen Schwerpunkt. Gemeinsam mit den Fakultäten 4 und 5 baut das INSTA seit Ende 2025 das *Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung (ZeStuR; Strukturwandelprojekt BMBF)* als Adresse in der Region auf und etabliert eine Transferplattform. Das ZeStuR leistet Grundlagenforschung zum Strukturwandel, generiert international anwendbare Resultate und schafft eine international sichtbare, interdisziplinäre Forschungsexpertise, von der auch andere Strukturwandelregionen profitieren können.

Damit trägt das Zentrum maßgeblich dazu bei, die Lausitz in der sozialwissenschaftlichen und raumbezogenen Forschung als Standort für wissenschaftliche und gestalterische Exzellenz zu etablieren und die Vision einer Modellregion für den Strukturwandel zu verwirklichen.

Die Forschungen am INSTA widmen sich ferner möglichen Beiträgen zu einem verbesserten planerischen Klimaschutz sowie zu einer Verkehrs-, Energie- und Wärmewende in der Stadt- und Regionalentwicklung. Neben Forschungen zur Stadtentwicklung in Klein- und Mittelstädten sowie in metropolitane Räumen fokussiert die Forschung am INSTA insbesondere auf Raumentwicklung in ländlichen und peripheren Regionen sowie in Grenzregionen: Kulturelle und soziale Innovationen sowie Themen der Daseinsvorsorge stehen dabei im Mittelpunkt der in der Regel transdisziplinären und/oder ko-kreativen Vorhaben. Mit Formaten wie der Praxisforschungsstelle der Alterperimentale oder des CoCo offeriert das INSTA der Fakultät und der Universität Orte des ko-kreativen Austauschs mit Zivilgesellschaft und Praxisakteuren in Stadt und Region.

Im Austausch und in Kooperation mit anderen Fakultäten sowie außeruniversitären Instituten (z.B. Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Sorbisches Institut), werden Methoden und Strategien zur städtischen und regionalen Transformation entwickelt. Rahmenbedingungen wie z.B. der demographische, strukturelle und klimatische Wandel sowie Netzwerke mit verschiedenen regionalen und überregionalen Stakeholdern bieten für Analysen, Konzepte und Lösungsmöglichkeiten einen Referenzraum. Die in lokal vernetzten wie in internationalen Forschungsvorhaben gewonnenen Erkenntnisse und Lösungen können auf andere Regionen mit vergleichbarem Strukturwandel übertragen werden. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem – auch bezüglich des gewählten Formats – innovativen Aufbau einer ortsverteilten Nachwuchsgruppe des IRS gemeinsam mit dem INSTA im Rahmen der Juniorprofessur für Stadt- und Regionalsoziologie zu.

### **Bauwende Gestalten**

Der Forschungscluster *Bauwende Gestalten* am Institut für Architektur untersucht planerische und bauliche Strategien zur Umsetzung der Klimaschutzziele und der Ressourcenschonung am Bau (Bauwende) mit dem Fokus auf die Material- und Energiekreisläufe in Gebäuden, die Teilhabe der Menschen an der Gestaltung unserer baulichen Umwelt und die Erkundung wirtschaftlicher, räumlicher und identitätsstiftender Potentiale als Chancen des Strukturwandels in der Lausitz.

Das IARCH bündelt Themen des klimagerechten Bauens, der digitalen Entwurfs- und Planungsprozesse, Modellierung und Fertigung, des kreislaufgerechten Bauens, der Entwicklung stoffreiner Konstruktionen und des kooperativen Planen und Bauens, die Umnutzung des Gebäudebestandes, Erforschung und Entwicklung adaptiver räumlicher Strukturen sowie Formate der entwurfsbasierten Forschung. Der anwendungsbezogenen ausgerichtete Forschungscluster *Bauwende Gestalten* knüpft thematisch an die BTU-Profillinien *Energiewende und Dekarbonisierung* und *Globaler Wandel und Transformationsprozesse* an. Besonderes Potential liegt hier in der Zusammenarbeit der Fachgebiete untereinander und mit den anderen Instituten der Fakultät sowie in der interdisziplinären Vernetzung mit außeruniversitären Forschungs- und Praxispartnern sowie Kommunen in der Region.

### **Klimagerechtes Bauen**

Schwerpunkte des Forschungsclusters *Klimagerechtes Bauen* sind Themen der ökologisch-energetischen Bauforschung, der Ressourcenschonung sowie Konzepte und Strategien zum klimaangepassten und kontextuellen Planen und Bauen. Interdisziplinäre Forschungsvorhaben in diesem Bereich reichen über das klassische Wechselspiel von klimagerechter Entwurfs-, Werkstoff- und Anlagenforschung hin-

aus bis in die Maßstabsebene der nachhaltigen Stadtentwicklung im Sinne einer ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Neuausrichtung. In Zukunft muss das Augenmerk stärker auf die Wiederverwendung bestehender Bausubstanz gelegt werden, um die in den bestehenden Gebäuden eingebaute „graue Energie“ als Ressource weiter zu nutzen. Die institutionell bestehenden Labore im ZEB und am Fachgebiet Bauphysik und Gebäudetechnik bieten gute Grundlagen für Lehre und Forschung und sollen erhalten und an den zukünftigen Bedarf angepasst werden.

*Klimagerechtes Bauen* ist untrennbar verbunden mit allen Ansätzen zur Erhaltung bestehender Bausubstanz – sei es im Hochbau, Tiefbau oder im Infrastrukturbau. Hier wollen wir bisher solitäre Aktivitäten innerhalb der Fakultät zusammenführen und durch Bündelung unterschiedlicher Forschungsmethoden aller Institute mit enormer Triebkraft in die Forschung der Fakultät und darüber hinaus hineinwirken.

Die Erreichung der Klimaschutzziele erfordert ein neues Verständnis beim Bau und beim Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen. Hierzu gehören die Erstellung verbindlicher Sanierungsfahrpläne und die Umstellung auf eine Betrachtung der gesamten Lebenszykluskosten von Bauvorhaben. Für die Entscheidungen zwischen Bestandserneuerung, Bestandserweiterung und Neubau wird eine veränderte Strategie verfolgt werden müssen – die der Suffizienz im Bauwesen. Die Suffizienz-Strategie gewichtet den Bestandserhalt und -erneuerung höher oder gleichwertig im Vergleich zur Bestandserweiterung oder zum Neubau.

Der Fokus verschiebt sich von einer rein materialorientierten Optimierung hin zu einer systemischen Betrachtung des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden, von der Planung über die Nutzung bis zur Weiterverwendung oder Umnutzung bestehender Strukturen. So genügt es nicht, sich ausschließlich auf die Materialität zu fokussieren und zum Beispiel „grauen“ (herkömmlich erzeugten) durch „grünen“ (emissionsfreien) Baustahl zu ersetzen. Es muss die Bauweise und der Betrieb aller Gebäudetypen des Hochbaus in die Betrachtung einbezogen werden, um die Ressourcenschonung zu steigern, Weiterverwendungen von Strukturen zu ermöglichen sowie um energetische Optimierungspotenziale und energietechnische Integrationsmöglichkeiten zu erschließen. Für den Bestandserhalt bzw. die Bestandserneuerung bedarf es adäquater Bewertungsmethoden, die eine Einschätzung bestehender Strukturen hinsichtlich ihrer Weiterverwendung ermöglichen (*assessment of existing structures*). Experimentelle Forschung (*Living Labs*, Pilotquartiere), modellbasierte Systemoptimierung und anwendungsnahe Feldforschung werden so kombiniert, dass technologische Innovationen mit suffizienten Nutzerstrategien zusammengeführt werden.

### Resiliente Verkehrswege

Die bei seiner Errichtung im Bauwerk gebündelte Energie wird als sog. graue Energie bezeichnet. In der Regel überwiegt die graue Energie den Anteil der im Betrieb des Bauwerks eingesetzten Energie. Ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit ist daher eine möglichst lange Lebensdauer eines Bauwerks. Nachteilig wirkt sich daher der Abriss eines Bauwerks vor Erreichen der geplanten Lebensdauer aus. Gleiches gilt für einen nicht beabsichtigten Einsturz (z.B. der Dresdner Carola-Brücke im September 2024).

Für eine funktionierende und gleichzeitig nachhaltig errichtete Verkehrsinfrastruktur spielen neben der Planung und Konstruktion resilienter Verkehrsträger wie Straße und Schiene vor allem dauerhafte und zuverlässige Brücken sowie andere Ingenieurbauwerke wie Tunnel und Stützbauwerke eine besondere Rolle. Die schlechten Zustandsnoten vieler Brücken verdeutlicht die Bedeutung und Tragweite dieser Ingenieuraufgabe.

Der Erhalt und die Erneuerung der Verkehrsträger stellen eine der größten gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte in Deutschland dar. Da hierbei große Volumina von Erdmassen und Baustoffen umgesetzt werden, kommt der Nachhaltigkeit der Baustoffherzeugung, der Dekarbonisierung und den Aspekten *Re-use/Re-cycle* von Baustoffen eine zentrale Bedeutung zu.

### **Digitale Entwurfs- und Planungsprozesse, Modellierung und Fertigung**

Der Forschungscluster *Digitale Entwurfs- und Planungsprozesse, Modellierung und Fertigung* vereint Forschungsansätze in Architektur und Bauingenieurwesen durch Verknüpfung ingenieurwissenschaftlicher und entwurfsorientierter Methoden mit digitalen Technologien zur Gestaltung, Optimierung, Berechnung, Steuerung und Fertigung von Bau- und Tragwerken. Einen wichtigen Forschungsansatz thematisiert hierbei die daten- und KI-basierte Gebäudeanalyse, die neben Building Information Modeling (BIM) auch eine BIM-freie Inventarisierung von Bestand ermöglicht. Diese helfen, Konstruktionen des Hoch-, Tief- und Verkehrsbaus von Entwurf und Errichtung, über die Nutzung bis hin zu Sanierung bzw. Abriss im digitalen 5D-Modell mit Informationen zu Geometrie, Material, Menge, Zeit, Finanzen vollständig digital abzubilden. Eine solche Modellverkettung vereinfacht substantiell die ganzheitliche wirtschaftliche und ökologische Bewertung der Bauwerke und baulichen Anlagen sowie deren nachhaltige und nutzergerechte Instandhaltung und Sanierung.

Konkret thematisiert der Bereich digitaler Entwurfsmethoden ein breites Spektrum an Formfindungsprinzipien und automatisierten Prozessen in Entwurf und Planung im Hoch-, Städte- und Landschaftsbau (Research by Design). Der Einfluss des digitalen Entwerfens auf Architektur und Visualisierung wird im Kontext der Digital Humanities zur Reflexion des Entwurfsprozesses erforscht – z.B. in Hinblick auf die Konvergenz von Werkzeug und Formensprache.

Im Themenbereich der digitalen Fabrikationsmethoden werden am IARCH etablierte Praktiken wie der 3D-Druck mit erdbasierten Materialien kontinuierlich weiterentwickelt. Der Lehm- und Ziegelbau spielt dabei historisch eine lebendige Rolle – sowohl als experimentelles Bauprojekt als auch als Ort des Lernens und der studentischen Praxis: Studierende der Architektur planen und realisieren auf dem Zentralcampus gemeinschaftlich Bauvorhaben mit Lehm als lokalem, nachhaltigem Baustoff, etwa ein studentisches Café oder einen Seminarraum, und verbinden dabei traditionelle Techniken mit digitalen Entwurfs- und Herstellungsprozessen. Komplexe und innovative robotische Steuerungsansätze, beispielsweise kollisionsfreie automatische Bewegungsabläufe sowie die Fernsteuerung mehrerer Roboter in baulichen Kontexten, werden in internationalen Forschungsprojekten gemeinsam untersucht und weiterentwickelt. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung des Einsatzes humanoider Roboter (HR) in Architektur und Bauwesen, insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf menschliche Belastung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsgebiet Arbeitswissenschaft und Arbeitspsychologie der Fakultät 3 sowie auf die architektonische Gestaltbildung.

### **Intelligente Bauprozessoptimierung**

Die meisten Menschen verbinden mit der Bautätigkeit deren Ergebnisse. Das sind im Wesentlichen die Gebäude, die Ingenieurbauwerke und die Verkehrsträger. Tatsächlich ist Bauen jedoch ein Prozess, der im Gegensatz zu anderen Industriezweigen ein noch immer in vielen Bereichen stark manuell geprägter Vorgang ist. Durch die Digitalisierung, den Einsatz von Monitoring, Robotik und Künstlicher Intelligenz können und müssen die Bauprozesse zukünftig optimiert werden.

Aufgrund des geringen Mechanisierungsgrads bei der Sanierung ist gerade für den Erhalt der vorhandenen Bauwerksstruktur die Notwendigkeit zur Optimierung, z. B. durch den Einsatz von Baurobotik, außerordentlich groß. Ein besonders vielversprechendes Einsatzgebiet für die Bauprozessoptimierung sieht das IBAU beim Rückbau von Tragwerken bei gleichzeitiger Wiedergewinnung von Bauteilen und

Baustoffen (*Re-use*) und Materialien (*Re-cycle*). Nicht zuletzt der sich verschärfende Fachkräftemangel zwingt die Bauindustrie zu intelligenten Lösungen für die Beherrschung ihrer Prozessketten.

### **Stofffreie Konstruktionen**

In naher Zukunft wird die konventionelle, manufaktische Bauweise durch elementierte vorgefertigte Bauweisen aus stoffreinen Konstruktionen abgelöst werden. Der Forschungscluster arbeitet an der Entwicklung wirtschaftlicher, kreislaufgerechter Bauweisen aus nachwachsenden, recycelten oder wiederverwendeten Bauelementen – im mehrgeschossigen Wohnungsbau, u.a. in der Ausarbeitung und Prüfung solcher Bauelemente. Ein besonderer Fokus liegt auf der Demontage und Wiederverwendung von Plattenbau-Fertigteilelementen für den Wohnungsbau. Die Umsetzung von Forschung, Real-laboren und Pilotvorhaben erfolgt im Rahmen von Forschungsförderungen des Bundes (Innovationsprogramm ZukunftBau, Zusammen mit Firma) und des Landes. Bestehende Kooperationen u.a. mit Bestandhaltern von Plattenbauten in ostdeutschen Klein- und Mittelstädten, Firmen und regionalen Herstellern werden ausgebaut. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit des IARCH innerhalb der Fakultät, insbesondere mit dem IBAU und dem ZEB, aber auch die Vernetzung mit der DDR-bezogenen Forschung am IBK wird gefördert.

### **Gemeinschaftliche Wohn- und Arbeitsstrukturen, kooperatives Planen und Bauen und demokratische Mitbestimmung**

Zu einer nachhaltigen Bauweise und besonderen Formen des Umbaus gehören u.a. Konzepte zur Grundstücksvergabe, gemeinwohlorientierte Planungsansätze, die Schaffung sozialer Nachbarschaften mit hohen Eigenleistungsanteilen sowie Modelle einer nicht gewinnorientierten Bewirtschaftung. Untersucht werden am IARCH zukunftsweisende Lösungsansätze, die den Anforderungen der Kommunen in der Lausitz und dem weiterhin zu erwartenden Bevölkerungsrückgang Rechnung tragen und das Potential haben, resiliente Siedlungsstrukturen im Strukturwandel der Tagebaufolgelandschaft zu entwickeln. Dazu gehören Forschungsvorhaben und parallel die projektbezogene Zusammenarbeit, Beratung und Unterstützung von Gemeinden, Initiativen, Kooperativen und engagierten Gruppen, die nachhaltige Wirtschaftsstrukturen und Lebensformen auf sozioökonomischer Basis umsetzen wollen. Enge Zusammenarbeit und wissenschaftlicher Austausch mit dem INSTA, aber auch lokalen Initiativen wie dem Commoning Cottbus sind geplant.

### **Entwurfs- und kunstbasierte Forschung**

Am Institut für Architektur soll die *entwurfs- und kunstbasierte Forschung* gestärkt werden. Mit der Neubesetzung der Professuren entstehen neue Möglichkeiten, künstlerische Methoden, experimentelle Entwurfsprozesse und technologische Entwicklungen miteinander zu verbinden. Architektur wird dabei als Forschungsfeld verstanden, in dem gestalterische Verfahren genutzt werden, um räumliche, gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen zu untersuchen. Mehrere Forschungsprojekte sind in diesem Cluster in Vorbereitung.

Zentrale Elemente sind der Ausbau experimenteller Labore, darunter ein zukünftiges Baulabor sowie verschiedene Kunst- und Medienlabore. Diese Orte dienen als Plattformen, um analoge und digitale Entwurfs- und Produktionsmethoden miteinander zu verbinden. Verfahren wie Hochdruck, Tiefdruck, Siebdruck, Risographie und 3D-Druck werden dabei als Instrumente architektonischer Forschung eingesetzt und mit Zeichnung, materiellen Experimenten sowie algorithmischen und KI-gestützten Prozessen kombiniert. Aus der Perspektive der Bildenden Kunst wird Druck nicht nur als Reproduktion, sondern als eigenständiges Forschungsmedium verstanden. Die Auseinandersetzung mit Materialität, Vervielfältigung und Transformation eröffnet neue Ansätze für architektonische Entwürfe, neue Gebäudetypologien und Strategien zur Anpassung von Architektur an zukünftige gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen.

## DDR-bezogene Forschungen

Die BTU Cottbus-Senftenberg ist durch ihren Standort, ihre Geschichte und ihre Ausrichtung in besonderer Weise dafür prädestiniert, sich mit dem historischen Erbe der DDR auseinanderzusetzen. So bietet DDR-bezogene Forschung an der BTU die Chance, ostdeutsche Transformationsprozesse in eine europäische und internationale Vergleichsperspektive zu stellen und auf diese Weise die Rolle der Lausitz als Modellregion für Strukturwandel wissenschaftlich zu profilieren. In Verbindung mit Einrichtungen wie dem Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung (ZeStuR), dem Heritage Centre und Formaten wie der Sommerakademie für ostdeutsche Kunst kann die BTU historische Analyse, gegenwartsbezogene Politikberatung und partizipative Formate in der Region eng miteinander verbinden.

## 7.4 Qualitätssicherung

Ein zentrales Anliegen unserer Fakultätsentwicklung ist eine qualitäts- statt quantitativ orientierte Wissenschaftsbewertung, die inhaltliche Exzellenz und Erkenntnisgewinn in den Mittelpunkt stellt. Sie bildet die Grundlage für die Wahrung wissenschaftlicher Integrität. Maßstab sind die Standards guter wissenschaftlicher Praxis im Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), deren Umsetzung durch die *Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der BTU Cottbus-Senftenberg* verbindlich geregelt ist.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Integrität ist die Gewährleistung von Transparenz und Reproduzierbarkeit. Daher fördert die Fakultät den freien Zugang zu Forschungsdaten und -dokumentationen (Open Science). Durch offene Datenstrukturen und nachvollziehbare Dokumentation wissenschaftlicher Prozesse sichern wir die Qualität unserer Forschung und stärken das Vertrauen in die Wissenschaft.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Die an den Instituten bestehenden Doktorand\*innenkolloquien werden verstetigt und weiter profiliert. Sie dienen dem wissenschaftlichen Austausch, der Reflexion und begleitenden Evaluation von Forschungsergebnissen und sichern die Einbindung der Doktorand\*innen in die Forschungsaktivitäten der Fakultät.

## 7.5 HEP-Ziele

Die F6 trägt im Bereich Forschung zu folgenden Zielen des HEP maßgeblich bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

### Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

#### **Handlungsfeld Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer**

Steigerung der wettbewerblich vergebenen Drittmittel

Erarbeitung einer hochschulweiten Forschungs- und Drittmittelstrategie

Entwicklung und Etablierung von Forschungsfeldern

## 8. Wissens- und Technologietransfer

### STECKBRIEF

Maßnahmen zum Wissens- und Technologietransfer sind traditionell an der Fakultät 6 sehr vielfältig ausgeprägt und in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut worden. Zu den wichtigen Formaten gehören neben angewandter Forschung, praxisorientierter Lehre, Fortbildungsmaßnahmen, Publikationen und einer Pflege des Alumninetzwerkes folgende Angebote der vier F6-Institute unter anderem:

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Gestaltungsbeirat zur Weiterentwicklung der Standorte der BTU und AG Campusentwicklung</li><li>- CoCo_Commoning Cottbus   Stadtlabor</li><li>- Kamingespräche</li><li>- Praxisbörse</li><li>- Workshop zu Berufsbildern</li><li>- Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung</li><li>- Studio Talk</li><li>- Zusammenarbeit mit der Architektenkammer</li><li>- Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Institut</li><li>- IBK-Ringvorlesung</li><li>- Fakultätsweiter Rundgang zur Präsentation der Semesterergebnisse</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Schriftenreihen und Mitherausgeberschaften in Publikationsreihen</li><li>- Kunst und Campus</li><li>- Bautechnikgeschichtliches Labor</li><li>- Cultural Heritage Centre – Relaunch als Heritage Centre</li><li>- Kooperation mit dem FilmFestival Cottbus</li><li>- Vortragsreihe "Konstruktiver Ingenieurbau"</li><li>- Kooperationsvertrag mit dem Oberstufenzentrum Cottbus (OSZ)</li><li>- Lehrgang Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator nach RAB 30C</li><li>- Brandenburgischer Bauingenieurtag (BBIT)</li><li>- Praxisforschungsstelle Cottbus</li><li>- Transfer durch Lehre</li></ul> |
|---|--|

### 8.1 Ausgewählte Maßnahmen

Mit all ihren Instituten und Studiengängen steht die F6 für Disziplinen mit sehr hoher Praxisrelevanz und -bezogenheit. Daher gehört der Wissens- und Technologietransfer schon seit langem zum Selbstverständnis unserer Fakultät. Dies kommt in angewandter Forschung, in einer Lehre mit hohen Praxisanteilen, von der auch Städte und Kommunen profitieren, sowie in einer Vielzahl an Publikationen (z.B. Schriftenreihe des Instituts für Stadtplanung *transform*, Online-Zeitschrift *co:lect* des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte, Herausgeberschaften eines Special Issues der Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft zum Thema *Rechtspopulismus – Quo Vadis* sowie Mitherausgeberschaft bei der international ausgerichteten englischsprachigen Publikationsreihe *Landscript* im jovis-Verlag), die dem Wissenstransfer dienen, zum Ausdruck. Dabei soll es auch in Zukunft bleiben. In den vergangenen Jahren sind zudem Veranstaltungsformate an der F6 etabliert worden, die maßgeblich zum Wissens- und Technologietransfer beitragen und eine Brücke von der Universität in die Gesellschaft schlagen. An diesen Formaten soll festgehalten werden. Nachfolgend werden sie kurz beschrieben:

#### *Gestaltungsbeirat zur Weiterentwicklung der Standorte der BTU*

Der neu zu etablierende Gestaltungsbeirat sichert durch die Expertise universitätsinterner und externer Fachleute (Architekt\*innen, Stadtplaner\*innen, Bau- und Kunstwissenschaftler\*innen etc.) eine hohe architektonische Qualität und ökologische Nachhaltigkeit an den Standorten der BTU. Zu seinen Kernaufgaben gehören die strategische Beratung der Hochschulleitung, die Mitwirkung an einem langfristigen Masterplan sowie die Prüfung konkreter Bauentwürfe. Er arbeitet eng mit den AGs „Campusentwicklung“ sowie „Kunst und Campus“ zusammen.

#### *CoCo\_Commoning Cottbus | Stadtlabor*

In der Schlosskirchpassage der Cottbuser Innenstadt ist 2024 ein neuer Treff- und Projektraum eröffnet worden, der vom Fachgebiet Stadtmanagement des Instituts für Stadtplanung in Kooperation mit städ-



können die Themen im Rahmen von Studienprojekten oder Stegreifen bearbeitet werden. Die Ergebnisse werden selbstverständlich nach Fertigstellung den Institutionen präsentiert und überreicht.

Der erste Durchlauf der Praxisbörse hat zu einer Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben geführt, die über die vom Institut für Stadtplanung vertretenen Disziplinen der einzelnen Fachgebiete hinausgehen. Es zeigt sich, dass einige Aufgaben auch gut zum Institut für Architektur sowie zum Institut für Bau- und Kunstgeschichte passen.

### *Studio Talk und Theory Talk*

Die Vortragsreihe *Studio Talk* des Fachgebiets Entwerfen und Bauen im Bestand des Instituts für Architektur startete im Sommersemester 2022; seit 2025 wird sie durch die *Theory Talks* um den wichtigen Aspekt der theoretischen Reflektion ergänzt. Ziel ist es, Einblicke und Denkanstöße zu aktuellen Themen aus der weiten Welt der Architektur zu bieten und diese gemeinsam zu diskutieren. Es werden spannende Gäste eingeladen, um von ihren vielfältigen Erfahrungen und Positionen zum Umgang mit verschiedenen, die Architektur und den Städtebau betreffenden Themen zu erfahren. Dem rund 30- bis 45-minütigen Vortrag von i.d.R. zwei Gästen schließt sich ein Gespräch mit den Lehrenden der F6, i.d.R. vom Institut für Architektur und dem Institut für Bau- und Kunstgeschichte, an. Auch die Studierenden können sich in die Debatte einbringen.

### *Workshop zu Berufsbildern*

Geplant ist die Etablierung eines Workshops zu Berufsbildern. Dieses wird vom Fachgebiet Bau- und Planungsrecht gemeinsam mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL e.V.) vorbereitet und durchgeführt. Ziel ist es, Studierenden der Stadtplanungsstudiengänge schon während ihres Studiums einen Einblick ins spätere Arbeitsleben zu geben und ihnen die Unterschiede zwischen einer Tätigkeit im privaten Büro, in der Verwaltung oder in anderen Institutionen, in denen Stadtplanerinnen und Stadtplaner typischerweise tätig sind, aufzuzeigen.

### *Wettbewerbe und Gestaltungsbeiräte*

Einige Kolleginnen und Kollegen insbesondere aus den beiden Instituten für Architektur und Stadtplanung wirken etwa als Jurymitglieder von städtebaulichen und Architekturwettbewerben in die Praxis hinein und sind berufen in Gestaltungsbeiräte von Städten und Kommunen. Kolleginnen und Kollegen des IBK bekleiden Ämter in Denkmalbeiräten, im *Beirat der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten*, in Zeitschriftenredaktionen u.a. *International Journal of Architectural Heritage*, Fachvereine u.a. *DOCOMOMO Austria*). Sie wirken mit in Preisgerichten (z.B. *Brandenburgischer Denkmalpflegepreis*, *Schinkel-Ausschuss*, Wettbewerbe).

### *Fort- und Weiterbildung*

Die Vertreterinnen und Vertreter der F6 halten regelmäßig Vorträge im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsseminaren und tragen damit erheblich zum Wissens- und Technologietransfer bei. Einige Angebote sind eingebettet in das BTU-eigene Fort- und Weiterbildungsangebot.

### *Alumninetzwerk*

Die Absolvent\*innen der Fakultät spielen eine wichtige Rolle als Botschafter\*innen zwischen unserer Hochschule und den außeruniversitären Märkten und Partnern. Auf unterschiedlichsten professionellen Ebenen vertreten und repräsentieren die Ehemaligen vor allem national, zunehmend aber auch weltweit die an der F6 erforschten und gelehrteten Disziplinen. Der Austausch mit den Ehemaligen lässt

sich auch zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studiengänge und des Gesamtprofils der Fakultät nutzen. Von unseren Absolvent\*innen erfahren wir, welche Lehrinhalte von besonderem Wert gewesen sind und welche neuen Themen von Bedeutung sein werden, so dass sich wichtige Rückschlüsse ziehen lassen.

Die Aufrechterhaltung eines Alumninetzwerkes ist nach Einführung der Datenschutzgrundverordnung und den damit verbundenen strengen Anforderungen bezüglich Datenspeicherung und -nutzung allerdings deutlich erschwert worden. Abhilfe könnte die Einrichtung einer lebenslang vergebenen BTU-E-Mail-Adresse für alle sein, die an der F6 studiert haben. Soweit ist es noch nicht. Die F6 wird allerdings alle Schritte begrüßen, die auf zentraler Ebene der BTU unternommen werden, um die Kontaktpflege mit den eigenen Absolvent\*innen wieder zu verbessern.

### *Rundgang*

Zum Ende eines jeden Semesters findet der sog. *Rundgang*, organisiert vom Institut für Architektur unter Einbindung der Studiengänge von IBK, INSTA und IBAU, statt. Hier werden studentische Ergebnisse aus Projekten, Seminaren, Entwurfsseminaren und Abschlussarbeiten einem breiten Publikum einschließlich ausgesuchter Fachöffentlichkeit präsentiert. Bei den Rundgängen sind regelmäßig auch interessierte Schulklassen gern gesehene Gäste.



### *Vortragsreihe "Konstruktiver Ingenieurbau"*

Die Vortragsreihe bietet allen Interessierten aus Praxis, Forschung und Lehre ein Podium für den fachlichen Austausch. Ein sich verstärkender Fachkräftemangel, komplexer werdende Baubestimmungen, Ziele zu zügigeren Planungsabläufen und eine stetig steigende Menge an zu verarbeitenden Informationen und Daten erschweren die Entscheidungsfindung in den Ingenieurbüros und Ausführungsfirmen des Bauwesens. Umso wichtiger ist die Vernetzung aller Interessierten. Dem Bedürfnis nach einem fundierten Informations- und Fachaustausch in entspannter, ungezwungener Atmosphäre trägt die Vortragsreihe Rechnung. Innerhalb der Vortragsreihe sollen zum einen über Herausforderungen und Erfolge aus der Ingenieurpraxis in der Region berichtet werden; zum anderen über aktuelle Entwicklungen im konstruktiven Ingenieurbau informiert werden, die für die Region und darüber hinaus von Bedeutung sind. Außerdem wird über aktuelle Forschung an den konstruktiven Fachgebieten der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg berichtet, um auf zukünftige Entwicklungen im Bauwesen hinzuweisen und gegebenenfalls im fachlichen Austausch neue Entwicklungen in Praxis, Forschung, Lehre und Normung aus der Region heraus mit der BTU in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Experimentalforschung im Bauwesen (ZEB) anzustoßen.

### *Kooperationsvertrag mit dem Oberstufenzentrum Cottbus (OSZ)*

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der BTU und dem OSZ findet einmal jährlich im Zentrum für Experimentalforschung (ZEB) ein Demonstrationspraktikum für die Berufsausbildung am OSZ statt. Hierbei werden unter der Leitung der Fachgruppe Bauteilprüfung Probekörper aus verschiedenen Hölzern gezielt zerstört, um deren Festigkeits- und Formänderungsverhalten zu untersuchen. Ziel dieser Kooperation ist die Unterstützung der beruflichen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler am OSZ und die Werbung für ein anschließendes Studium an der BTU.

### *Lehrgang Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator nach RAB 30C*

Das Institut für Bauingenieurwesen bietet jährlich den Lehrgang zum *Sicherheits- und Gesundheitskoordinator* (SiGeKo) nach RAB 30, Anlage C als Weiterbildungsmaßnahme für an der BTU eingeschriebene Studenten an. Der Lehrgang findet auf dem Campus Sachsendorf statt und vermittelt spezielle Kenntnisse in der Baukoordination. Es handelt sich um den letzten Abschnitt zu einer erfolgreichen Arbeit als SiGeKo auf Baustellen.

### *Vortragsreihe des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte*

Es werden aktuelle gesellschaftsrelevante, mit Kunst, Kultur, Architektur und Konstruktion in Verbindung stehende Themen und neueste Forschungsergebnisse diskutiert. Vortragende sind renommierte Wissenschaftler\*innen außerhalb der BTU. Die öffentlichen Abendvorträge sind auch an die Stadtbevölkerung adressiert.

### *„...in die Jahre gekommen“ in der Deutschen Bauzeitung (db)*

Das IBK übernimmt die Autorenschaft der regelmäßig erscheinenden Rubrik, in der keine Neubauten, wie in dieser Zeitschrift üblich, sondern bereits vor Jahrzehnten errichtete Bauten einer kritischen Betrachtung unterzogen werden.

### *Sommerakademie für ostdeutsche Kunst (SOK)*

In Zusammenarbeit mit dem Kunstarchiv Beeskow (Museum Utopie und Alltag) und dem Transatlantic Institute for East German Art (TIEGA) führt die alle drei Jahre in verschiedenen Museen stattfindende *Sommerakademie für ostdeutsche Kunst* Doktorand\*innen, Nachwuchswissenschaftler\*innen sowie

etablierte Wissenschaftler\*innen und Kurator\*innen auf dem Gebiet der ostdeutschen Kunst zusammen. In direkter Auseinandersetzung mit den originalen Kunstwerken werden diskursive Stereotype hinterfragt, ästhetische Qualitäten erfasst, politisch-ideologische Kontexte analysiert und die Kunst der DDR aus ihrer Binnenperspektive befreit. Kurz, es geht um die längst fällige Ausdifferenzierung der Kunst und Künstler\*innen in der DDR sowie um die Förderung eines wissenschaftlichen Nachwuchses, der von den Museen händeringend gesucht wird. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung fördert das Projekt langfristig.

### *Kunst und Campus*

Seit 1997 befasst sich die Kommission *Kunst und Campus* mit der künstlerischen Fortentwicklung der Universität und ihrer Bauten. Der Anlass zur Kommissionsbildung war der erste öffentliche Wettbewerb an der Universität, dem im Laufe der Jahre weitere folgten, zuletzt die Wettbewerbe für baubezogene Kunst am Forschungszentrum FZ H3 (2024/25) und der Mensa am Zentralcampus (2025/26). Außerdem ist die Erschließung, Pflege, Erhaltung und Vermittlung der Kunstwerke ein wichtiges Anliegen der Kommission.



### *Bautechnikgeschichtliches Labor*

Das Bautechnikgeschichtliche Labor engagiert sich intensiv für die Erhaltung historischer Konstruktionen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Erbe. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die enge Vernetzung mit mehreren Dom- und Münsterbauhütten, um den fachlichen Austausch zu

historischen Planungspraktiken und traditionellen Bauweisen zu fördern. Darüber hinaus übernimmt das Labor die wissenschaftliche Begleitung bei der Erhaltung und Restaurierung bedeutender historischer Bauten. Aktuell liegt ein besonderer Fokus auf dem Dom zu Speyer (UNESCO-Welterbe) sowie auf der Stadt- und Hauptkirche in Gubin, bei der die BTU Mitglied im Förderverein ist. Ergänzend dazu werden regelmäßig Laborführungen für Schulklassen angeboten, um Wissen anschaulich zu vermitteln und das Interesse an Baugeschichte zu fördern.

#### *Cultural Heritage Centre – Relaunch als Heritage Centre*

Heritage ist ein wichtiges Forschungsgebiet mit unmittelbarer Relevanz für viele der Herausforderungen, vor denen wir heute stehen: von der politischen Polarisierung bis zu bewaffneten Konflikten und von sozialer Ungerechtigkeit bis zum Klimawandel. Interdisziplinarität sowie Internationalität sind die Hauptmerkmale der Heritage-Forschung und die Quellen ihrer Kraft und ihres Potenzials. Die BTU verfügt über eine einzigartige Konstellation an fachlicher und disziplinärer Kompetenz auf diesem Gebiet; an dieser Uni herrscht auch ein reges, breit aufgestelltes Interesse an Themen des Heritage. Diese Kompetenzen und Energien zusammenzuführen und in einen strukturierten Rahmen einzubinden, ist das Ziel des *Heritage Centre*. Mit dem Relaunch wird es an der BTU wieder eine Einrichtung geben, die sich in diesem Bereich vernetzen, Kooperationen mit internen und externen Hochschulpartner:innen eingehen, Alumni langfristig binden und neue Studierenden gewinnen, Fördermittel einwerben, Veranstaltungen organisieren und Publikationen herausgeben kann.

#### *Kooperationen mit der Stadt Cottbus und dem Land Brandenburg*

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Stadt Cottbus und des Landes Brandenburg bildet eine wichtige Grundlage für den wissenschaftlichen Austausch und die praxisnahe Ausbildung. In Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Cottbus, etwa im Rahmen des *Tags der offenen Ateliers*, sowie mit dem Stadtplanungsamt werden regelmäßig gemeinsame Projekte initiiert. Darüber hinaus bestehen enge Verbindungen zum *Brandenburgischen Landesmuseum für Moderne Kunst*, zum *Kunstarchiv Bescow* und zur *Lausitz Biennale*. Perspektivisch ist auch eine Zusammenarbeit mit der *Stiftung Fürst-Pückler-Museum* geplant. Ziel dieser Kooperationen ist es, den fachlichen Dialog zu stärken und gleichzeitig studentische Projekte in einem realen Kontext zu etablieren und zu fördern.

#### *Workshops zu verschiedenen Themen*

An der Fakultät werden regelmäßig Workshops zu aktuellen und relevanten Themen aus Forschung und Praxis organisiert. Dazu zählte unter anderem der Alumni-Workshop der International Association of World Heritage Professionals (IAWHP) im November 2025 unter dem Titel *70 Jahre Haager Konvention: Von der Vergangenheit und der Gegenwart für die Zukunft lernen*. Im September 2025 wurde zudem ein Workshop zum Thema *Landschaftsbild und Photovoltaik-Freiflächenanlagen* durchgeführt. Diese Formate bieten Raum für interdisziplinären Austausch und fördern die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und wissenschaftlich bedeutsamen Fragestellungen.

#### *Kooperation mit dem FilmFestival Cottbus*

Die erste Form einer Kooperation mit dem *FilmFestival Cottbus* bestand zunächst in Form eines Studienprojektes für WHS-Studierende im SoSe 2025, zu dem der Programmdirektor des Festivals Bernd Buder als Co-Dozent gewonnen werden konnte. Aus dieser Zusammenarbeit erwachsen weitere Aktivitäten von Studierenden im Rahmen kommender Filmfestivals im Stadtraum (z.B. ein Pre-Event auf dem Campus, eine Queer Party im Rahmenprogramm, Beiträge zur Marketing Kampagne des Festivals, die insbesondere die internationale Bewohnerschaft Cottbus' anziehen sollen und ähnliches mehr).

### *Transferraum Alterperimentale: Praxisforschungsstelle Cottbus*

Als eine von drei Praxisforschungsstellen des Wissenstransferbündnisses „Alterperimentale“ fungiert die Stelle in Cottbus für das mittlere Teilgebiet des Transferraums – den Landkreis Spree-Neiße sowie die kreisfreie Stadt Cottbus – als Ort des Wissenstransfers. Ziel ist es, in gleichberechtigter Kooperation zwischen relevanten Akteur\*innen der Region eine innovative Kultur der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Akteur\*innen aus der Praxis (Gesundheits- und Sozialsektor, Kommunen, Raum- und Versorgungsplanung sowie Regionalentwicklung) im T!Raum zu etablieren. In kreativen Prozessen der Beteiligten werden gegenseitige Lernprozesse zwischen Wissenschaft und Praxis befördert. Die Praxisforschungsstelle Cottbus dient somit als Anlauf- und Schnittstelle in der Region, die soziale Teilhabe sichert sowie Fragestellungen und Bedarfe zu den Themen des Transferbündnisses generiert und aufzeigt.

### *Zusammenarbeit mit Architektenkammer*

Für Studierende der Architektur und der Stadtplanung ist für das spätere Berufsleben von Bedeutung zu erfahren, welche Rolle die Architektenkammern der Länder spielen. Einmal jährlich wird die Brandenburgische Architektenkammer an die BTU eingeladen, um über die Arbeit der Architektenkammer und über Versicherungsmöglichkeiten des Versorgungswerkes der Architektenkammer zu berichten. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Bau- und Planungsrecht.

### *Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) im Bereich der sicherheitstechnischen Gebäudeausrüstung*

Seit rund 20 Jahren führt die BTU Cottbus-Senftenberg im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) als Anerkennungsbehörde im Land Brandenburg die Weiterbildungen und Prüfungen für Prüfsachverständige in der sicherheitstechnischen Gebäudeausrüstung auf Grundlage der Brandenburgischen Prüfsachverständigenverordnung (BbgPrüfSV) durch. Das Anerkennungsverfahren besteht aus einer schriftlichen und einer mündlich-praktischen Prüfung, die in den Laboren für sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung und technischen Brandschutz der BTU im Fachgebiet Bauphysik und Gebäudetechnik am Standort Sachsendorf durchgeführt werden.

### *Brandenburgischer Bauingenieurtag (BBIT)*

Der seit 1994 in der Regel jährlich stattfindende Brandenburgische Bauingenieurtag (BBIT) hat sich als institutionelles Forum für regelmäßige fachliche und soziale Kontakte unter und zwischen den Mitarbeiter\*innen von Hochschule, Planungsbüros, Bauaufsichtsbehörden, Prüflingenieur\*innen sowie der Bauindustrie in unserer Region etabliert. Die Kooperation der veranstaltenden Lehrstühle der BTU Cottbus-Senftenberg mit der Brandenburgischen Ingenieurkammer und der Vereinigung der Prüflingenieure des Landes Brandenburg verdeutlichen dies. Der BBIT bietet ein festes, überregional angenommenes Podium für Wissenstransfer und Weiterbildung in einem sich im Wandel begriffenen interessanten Berufsfeld, das vor großen Herausforderungen angesichts der Transformationsprozesse unserer Wirtschaft und Gesellschaft steht. Begleitet wird die Vortragsveranstaltung von Unternehmenspräsentationen aus der Bau-, Software und Fachbuch-Branche.

### *Kooperationen und Netzwerkarbeit im Rahmen Strukturwandel und Technologietransfer Lausitz*

Die überregionale Förderkulisse und die angestrebten Transformationsprozesse im Rahmen des Strukturwandels in der Lausitz werden durch Expertise und fachlichen Austausch seitens der universitären Experten aktiv genutzt und aufgegriffen. Ziel ist es, die innovativen Cluster-Ansätze und entwickelten Forschungsergebnisse als Innovationen in konkrete Transferaktivitäten zu überführen. Hierbei sollen

Panels zur Verknüpfung der universitären Forscherseite mit der bauwirtschaftlichen Praxis zielgerichtet eingesetzt werden, um die Region zu stärken und gleichzeitig internationale Strahlkraft auf die Region zu lenken. Die F6 ist damit Teil eines Innovations-Hubs, die die BTU in Gänze verkörpert.

#### *Zusammenarbeit und Expertenkreise mit Bauindustrie Verband Ost*

Bisherig bestehende Kooperationen und Verknüpfungen mit der Bauwirtschaft und insbesondere über die Verbandstrukturen des Bauindustrieverbandes Ost sollen weiterführend gepflegt und intensiviert werden. Vertreter des IBAU wirken bereits heute als Experten in entsprechenden Fachkreisen und beratenden Gremien und wirken daher an der Schnittstelle zwischen Bauwirtschaft und Politik. Für die BTU und die F6 entstehen hierbei Potenziale zur industriellen Forschung und auch dem Wissenstransfer in die Wirtschaft.

#### *Bauliche Kriminalprävention*

Der Lehrstuhl Architektur und Visualisierung wird auch künftig im Bereich der kriminalpräventiven Raumgestaltung aktiv sein und die bereits etablierte Zusammenarbeit mit der Stadt Cottbus und der Region fortsetzen. Er beteiligt sich außerdem in der Projektgruppe Städtebau und Einbruchschutz der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Weitere Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Forschungszentrum Risiko, Infrastruktur, Sicherheit und Konflikt (RISK) der Universität der Bundeswehr München.

#### *Sonstiges*

Neben den hier kurz beschriebenen Veranstaltungsformaten wirken Vertreterinnen und Vertreter der F6 u.a. an der DARL, der Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur in der Bundesrepublik Deutschland, dem Planungsfakultätentreffen der deutschsprachigen Hochschulen mit Planungsstudiengängen (einschließlich solchen aus Österreich und der Schweiz) mit. Der Leiter des Fachgebiets Regionalplanung, Prof. Ludger Gailing, ist im Juli 2025 in den Beirat für Raumentwicklung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen berufen worden. Silke Weidner, Professorin für Stadtmanagement, gehört dem neuen IBA-Kuratorium der Metropolregion München an. Die Kolleg\*innen der F6 sind in zahlreichen Beiräten, Gremien und Verbänden Mitglied, arbeiten eng mit der Brandenburgischen Architektenkammer zusammen, wirken mit im Netzwerk Baukultur oder im Ausschuss Planungsrecht der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung. Das IBK kooperiert mit der Bundeszentrale für Politische Bildung zum Thema „Culture and Heritage in Authoritarian Transformations“ sowie mit dem Goethe-Institut (federführend ist hier das Institut in Portugal) unter dem Titel „File Not Found“. Diese Zusammenarbeit soll 2027 in einem Abschlussfestival in Cottbus münden.

#### **Schlussbemerkung**

Im Rahmen von Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium der BTU und der F6 gehört „Third Mission“ mittlerweile zum zweiten Mal hintereinander zu einem von drei vereinbarten Zielen. Mit der Zielvereinbarung ist eine finanzielle Unterstützung des Präsidiums verbunden. Es hat sich gezeigt, wie wertvoll diese Unterstützung ist und dass viele gewinnbringende Veranstaltungen und Projekte ermöglicht werden können, die erheblich zur Sichtbarkeit der Fakultät, aber auch der BTU beitragen. Daher wird die F6 auch in Zukunft darauf hinwirken, dass „Third Mission“ im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Präsidium unterstützt wird.

## 8.2 HEP-Ziele

Die F6 trägt im Bereich Wissens- und Technologietransfer zu folgenden Zielen des HEP maßgeblich bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

### Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

#### **Handlungsfeld Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer**

Ausbau der regionalen, überregionalen und internationalen transferorientierten Kooperationen

#### **Handlungsfeld Internationalisierung**

Aktive Allianzen und Netzwerke (inkl. EUNICE)

#### **Handlungsfeld Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung**

Erhöhung des Studienerfolgs

#### **Handlungsfeld Kultur und Karriere an der Universität**

Stärkung der Corporate Identity

Verbesserung der Personalgewinnung

Ausbau von Karriereentwicklungswegen und kontinuierliche Begleitung und Förderung von individuellen Karriereoptionen

## 9. Internationalisierung

In den Kapiteln zu Studium und Lehre sowie zur Forschung wurde bereits auf Merkmale der zunehmend stärkeren Internationalisierung unserer Fakultät eingegangen. Die Internationalisierungsstrategie der F6 soll in diesem Kapitel der Bedeutung entsprechend gesondert behandelt werden.

.....STECKBRIEF	
<b>Internationalisierung in der Lehre</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- internationale Vernetzung</li><li>- gut nachgefragtes englischsprachiges Masterangebot</li><li>- Stärkung der Sprachkompetenz</li><li>- Erhöhung Incoming- bzw. Outgoingquote bei den Studierenden</li></ul>	<b>Internationalisierung in der Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- internationale Vernetzung</li><li>- internationale Gastwissenschaftler*innen</li><li>- UNESCO-Chair Heitage Studies</li></ul>

### 9.1 Ausgangslage

Ein gutes Jahrzehnt nach der Fusion mit der Fachhochschule Lausitz hat die 2013 neugegründete BTU ihren angestammten Platz in der nationalen und internationalen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft festigen können, muss sich zugleich aber in einem rauer werdenden Umfeld behaupten. Die Tendenzen in Ländern wie den USA, England oder Niederlanden mit zunehmend schwierigeren Bedingungen in der Wissenschaftslandschaft sind unverkennbar, etwa für ausländische Studierende. Auch in Deutschland musste mitunter jahrzehntelange wissenschaftliche Zusammenarbeit mit ausländischen Forscher\*innen geopolitisch intendiert aufgekündigt bzw. ‚auf Eis‘ gelegt werden. Zudem führt der demographische Wandel zu sinkenden Studierendenzahlen und zwingt zur Neuorientierung im Studienangebot. Es existieren zahlreiche Erasmus-Partnerschaftsverträge, die Studierenden die Möglichkeit geben, ins Ausland zu gehen bzw. zu uns zu kommen. Insbesondere mit der Ukraine (BTU als Tor zum Osten) gibt es seit Langem und auch zu Kriegszeiten sehr enge Beziehungen mit Studierenden- und Dozent\*innenmobilitäten (Lviv, Kiew, Odessa, Chernowitz, Poltava und Chernivtsi).

### 9.2 Internationalisierung in der Lehre

An der Fakultät besteht Konsens darüber, dass Maßnahmen zur Internationalisierung – vor allem im Bereich der Lehre – stabilisiert und ausgebaut werden müssen, sowohl um die eigenen Studierenden für die globalisierte Fachwelt fit zu machen, als auch um Studierende aus dem Ausland zu gewinnen oder etwa dort entstehende Angebotslücken infolge politischer Einflussnahme zu schließen. Hierbei spielt die wechselseitige Stärkung der Sprachkompetenz eine wesentliche Rolle. Dafür werden Umstrukturierungen der Studiengänge sowie englischsprachige Lehrangebote erforderlich, die stärker miteinander vernetzt werden; die aktuell im Gremienweg befindliche Novelle der Rahmenordnung wird hierfür neue Freiräume eröffnen (vgl. Kapitel 6.3).

Die Implementierung bzw. der Ausbau englischsprachiger Lehre bedingt Sprachkompetenzen im Lehrkörper der Fakultät, worauf insbesondere bei Neuberufungen zunehmend geachtet werden wird.

### 9.3 Internationalisierung in der Forschung

Die Fakultät unterstützt nach Möglichkeit die eigenständige Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch finanzielle Zuschüsse zu Vortragsreisen, Workshops, Symposien oder Konferenzen sowie Aufenthalte für empirische Feldstudien im In- und Ausland. Dies stärkt die Sichtbarkeit der BTU und fördert den Austausch der Nachwuchswissenschaftler\*innen in der internationalen Community.

In gleicher Weise soll der Aufenthalt für aus dem Ausland kommende Gastwissenschaftler\*innen unterstützt werden. Die zwischenzeitlich erfolgreiche Einwerbung eines UNESCO-Chairs in Heritage Studies zeugt vom internationalen Renommee der Fakultät und gilt gleichermaßen als Verpflichtung zu weiterhin exzellenter und international sichtbarer Kulturerbe-Forschung.

#### 9.4 HEP-Ziele

Die F6 trägt im Bereich Internationalisierung zu folgenden Zielen des HEP maßgeblich bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

### Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

#### **Handlungsfeld Internationalisierung**

Integration internationaler Studierender und Mitarbeitender

Vielfalt und interkulturelles Campusleben

Studium und Lehre in internationalen Netzwerken

Aktive Allianzen und Netzwerke (inkl. EUNICE)



## 10. Standortkonzept und Grundzüge des Raumprogramms, Sanierungsbedarf

Die Fakultät ist nahezu vollständig am Zentralcampus der BTU in den Lehrgebäuden 2 A bis D verortet. Büroräume werden den Fachgebieten entsprechend der Brandenburgischen Flächennorm nach Anzahl der Mitarbeiter\*innen zugeordnet; eine räumliche Nähe kann nicht in allen Fällen garantiert werden. Insbesondere für drittmittelfinanzierte Beschäftigte stehen einzelne Räume in allen Gebäuden zur Verfügung, welche temporär genutzt werden können. Beispielsweise werden die ursprünglich vom DFG-Graduiertenkolleg belegten Räume zukünftig vom ZeStuR genutzt. Dem Wunsch nach einem gemeinsamen Raum für (externe) Doktoranden kann bisher mangels geeigneter Räume nicht entsprochen werden.

Es besteht ein hoher Sanierungsbedarf im LG 2 C/D, welcher durch einen seit mehreren Jahren in Vorbereitung befindlichen Bauantrag ausgebremst wird. Derzeit werden nur kleine Ausbesserungsarbeiten, z.B. neue Fußbodenbeläge und Malerarbeiten, oder dringende Reparaturen genehmigt. Planungen zur Gestaltung des Foyers oder der Flure sind aufgrund der hohen Brandschutzauflagen nicht umsetzbar.

Im Zuge der Neubesetzung der Fachgebiete des Bauingenieurwesens wurde bisher eine Konzentration aller Fachgebiete und Einrichtungen an den Zentralcampus angestrebt. Im Falle des Fachgebietes Bauphysik und Gebäudetechnik ließ sich dies aufgrund fehlender Laborflächen und -infrastruktur jedoch nicht realisieren, sodass der Hauptsitz des Fachgebietes weiterhin am Campus Sachsendorf verbleiben wird. Es ist jedoch eine Reduzierung der dort genutzten Laborflächen und -einrichtungen vorgesehen. Allerdings werden die Fachgebiete Bodenmechanik, Grundbau und Geotechnik sowie Bautechnikgeschichte weiterhin Experimentier- und Laborflächen am Campus Sachsendorf nutzen, da am Zentralcampus keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen. Mit der Nachbesetzung der Professur Baustoffe und Bauchemie sollen die noch vorhandenen Labore der Vorgängerfachgebiete an den Zentralcampus in das Gebäude des ZEB umziehen, um die bisher genutzten Flächen freizugeben. Das Gebäude des ZEB muss zeitnah saniert werden, um die Möglichkeiten zur experimentellen Forschung im Bauwesen zu erhalten und um die gewünschte DFG-Anschlussfähigkeit der Forschung im Bauingenieurwesen zu fördern.

Herzstück der Fakultät sind die Ateliers, welche Arbeitsplatz und „Wohnzimmer“ der Studierenden darstellen. Sie ermöglichen ein Arbeiten, möglichst rund um die Uhr, in einer geschützten Umgebung. Atelierversantwortliche in den Instituten richten den semesterweisen Zugang ein und tragen Sorge für die Einhaltung des Arbeits- und Brandschutzes. Die Herausforderung liegt weiterhin darin, dass sechs Entwurfsmethoden nur 5 vollwertige Ateliers zur Verfügung gestellt werden können, da das Atelier Oestreich (MIES) als zentraler Veranstaltungsraum der Fakultät benötigt wird. Die hier umgesetzte Teilung in Arbeits- und Veranstaltungsflächen hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten gut etabliert. Es muss weiterhin gemeinsam mit dem VB4 eine bessere Lösung zur Raumteilung und für den Umgang mit dem offenen Deckenbereich gefunden werden.

Der an der Fakultät eingerichtete PC-Pool wird immer weniger durch die Studierenden genutzt und ist durch Lehrveranstaltungen nicht ausgelastet. Es wird daher eine Neustrukturierung der Räume angestrebt, welche eine deutliche Reduzierung der Fläche des PC-Pools zugunsten eines Raumes für die hybride Lehre sowie eines zusätzlichen Seminar- und Veranstaltungsraumes vorsieht.

## 11. Campusleben und Kultur

Unsere Fakultät versteht Campusleben und Kultur als wesentliche Grundlagen ihrer Attraktivität und Identität. Ein Campus, der Begegnung, Austausch und Gemeinschaft fördert, schafft die Voraussetzung für exzellente Lehre, erfolgreiche Forschung und eine starke Fakultätsgemeinschaft.



### 11.1 Willkommenskultur und Gemeinschaft

Sowohl der Studienstart als auch der Studienabschluss sind besondere Momente im akademischen Leben. Zu Beginn jedes Wintersemesters begrüßen wir mit einer Auftaktveranstaltung alle neuen Studierenden und bieten so Orientierung, Gelegenheit zum Kennenlernen und zur Vernetzung über Fachgrenzen hinweg. Mit feierlichen Zeugnisverleihungen werden die Studienabschlüsse gewürdigt.

Im Verlauf des Studiums fördern Semesterendfeiern, gemeinsame Exkursionsberichte und Projektpräsentationen den fakultätsweiten Austausch und stärken den sozialen Zusammenhalt. Einen Höhepunkt bildet der Rundgang. Initiiert vom Institut für Architektur beteiligen sich inzwischen alle Institute der Fakultät an dieser Ausstellung studentischer Arbeiten des jeweils vergangenen Jahres.

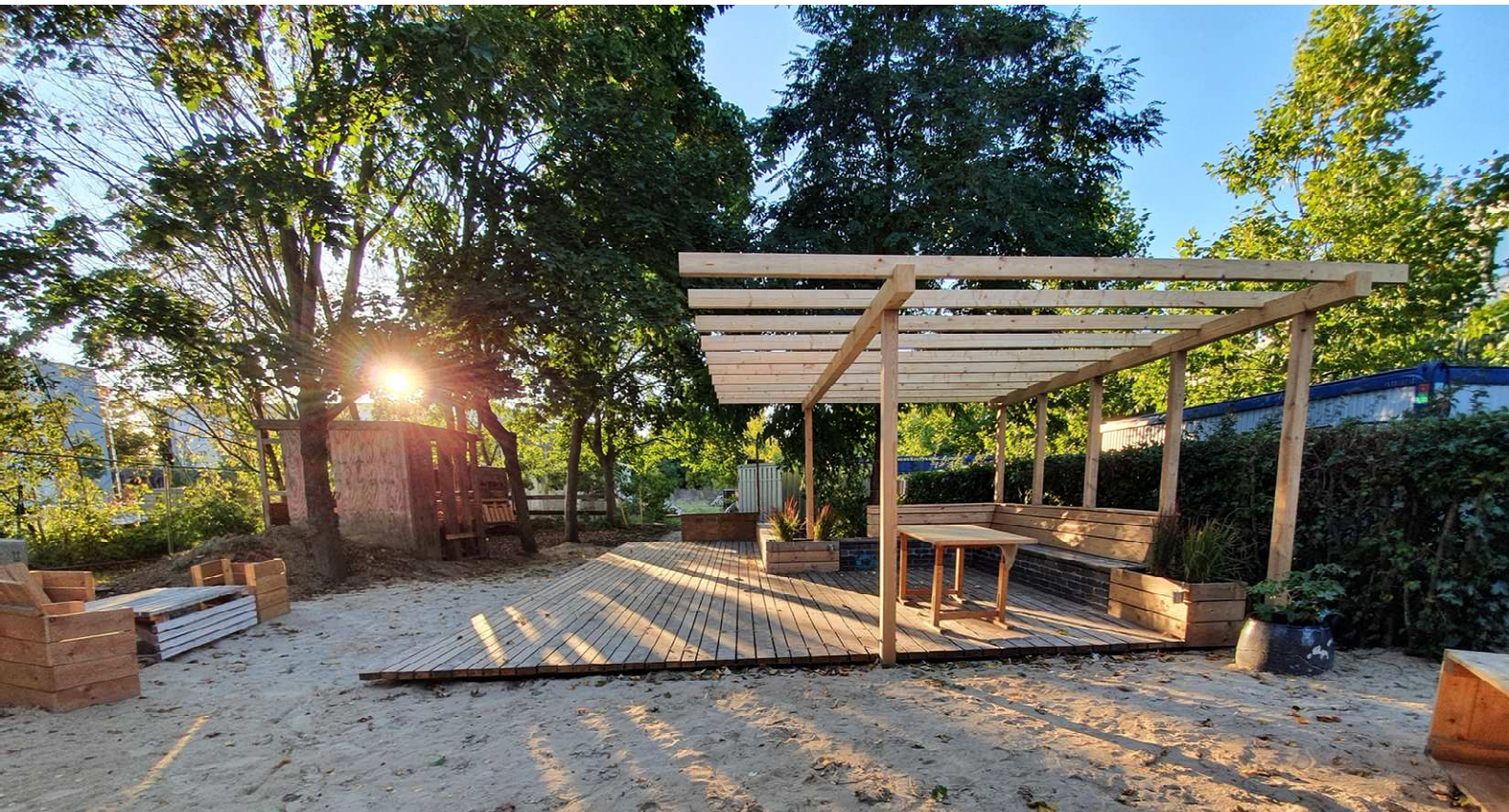
Ein lebendiges Campusleben entsteht durch studentische Eigeninitiative. Die Fakultät unterstützt Feste und Kulturveranstaltungen der Studierenden, die den Campus prägen – von Sommerfesten über Ausstellungen bis zu Musik- und Filmabenden. Diese Aktivitäten schaffen Raum für kreative Ideen, interdisziplinäre Begegnungen und fördern Verantwortungsbewusstsein, Organisationstalent und Teamgeist. Die Fakultät stellt hierfür geeignete Flächen, technische Infrastruktur und organisatorische Unterstützung bereit, um studentisches Engagement nachhaltig zu fördern.

### *Lehmbau als Veranstaltungsort*

Der Lehmbau ist weit mehr als ein Gebäude – er steht für nachhaltiges Bauen, studentisches Engagement und gelebte Baukultur. Er bietet Raum für Workshops, Ausstellungen, Diskussionsforen und Feste. Der Lehmbauverein, getragen von Studierenden, Lehrenden und Alumni, engagiert sich in besonderer Weise für die Pflege, Weiterentwicklung und Nutzung dieses einzigartigen Ortes.

### *Atelierkultur und Arbeitsräume*

Kreativität braucht Raum. Ein bestmögliches Atelierangebot für Studierende ist entscheidend für eine hochwertige Lehre und kreative Arbeitsatmosphäre. Die Fakultät verfolgt das Ziel, allen Studierenden ausreichend Arbeits- und Präsentationsflächen zur Verfügung zu stellen, die projektbezogen, interdisziplinär und flexibel genutzt werden können. Offene Ateliers fördern Kommunikation, gegenseitige Inspiration und gemeinsames Lernen. Gleichzeitig sollen Rückzugsräume entstehen, die konzentriertes Arbeiten ermöglichen. Eine moderne Ausstattung, erweiterte Öffnungszeiten und die enge Verzahnung von Arbeits-, Aufenthalts- und Ausstellungsbereichen tragen dazu bei, dass die Ateliers nicht nur Lernorte, sondern auch zentrale Lebensräume auf dem Campus sind.



## 11.2 HEP-Ziele

Die F6 trägt im Bereich Kultur und Karriere zu folgenden Zielen des HEP bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

### **Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030**

#### **Handlungsfeld Kultur und Karriere an der Universität**

Stärkung der Corporate Identity

## 12. Diversity, Gleichstellung, Familienorientierung

Die Fakultät unterstützt die Weiterentwicklung der strategischen Diversity-Politik der Universität zur Wahrnehmung und Wertschätzung der individuellen und kulturellen Unterschiede ihrer Beschäftigten und Studierenden. Bezugnehmend auf Punkt 3 dieses Fakultätsentwicklungsplans setzt sie sich aktiv für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ein und achtet gezielt auf die Förderung der tatsächlichen Gleichstellung als Qualitätskriterium in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Die Fakultät positioniert sich unmissverständlich gegen jede Form von sozialer Ausgrenzung.

Entsprechend setzt sich die Fakultät für die gerechte Verteilung der Ressourcen ein, fördert den Anteil an Frauen oder Männern in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind – sei es in Instituten, bei Promotionen oder bei der Besetzung von Professuren.

### 12.1 Geschlechterverteilung

Nachfolgende Übersicht veranschaulicht die Geschlechterverteilung in der Fakultät beim haushaltfinanzierten Personal und vergleicht deren prozentuale Verteilung in den Instituten mit dem Stand vom letzten FEP. Der weitgehend paritätischen Geschlechterverteilung im IARCH, INSTA und IBK steht lediglich die Verteilung im IBAU entgegen. Generell wird in den Berufungs- und Einstellungsverfahren auf die Einhaltung der Prinzipien der Gleichbehandlung geachtet.

	IARCH				IBK				IBAU				INSTA				insgesamt Fakultät
	weiblich	männlich	divers		weiblich	männlich	divers		weiblich	männlich	divers	weiblich	männlich	divers			
Akademische MA	20,4	12,5	7,1	0,75	16,7	7,75	9,0	0	13,5	4,0	9,5	0	21,1	9,1	12,0	0	73,7
Nichtwissenschaftliche MA	9,5	4,3	5,2	0	8,4	5,4	3,0	0	13,0	6,0	7,0	0	5,4	3,9	1,5	0	39,3*
<b>Professor*innen (inkl. Vertretungs-/Gast-)</b>	<b>8,0</b>	<b>4,5</b>	<b>3,5</b>	<b>0</b>	<b>7,0</b>	<b>3,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0</b>	<b>5,75</b>	<b>0</b>	<b>5,75</b>	<b>0</b>	<b>10,0</b>	<b>5,5</b>	<b>4,5</b>	<b>0</b>	<b>30,75</b>
Gesamt 04/2025	37,9	56%	42%	2%	32,1	50%	50%		32,2	31%	69%		36,5	51%	49%		154,1
Gesamt 03/2022**		50%	50%			56%	44%			32%	68%			58%	42%		

\* inkl. 3 nichtwissenschaftliche MA im Dekanat

\*\* den aktuellen Zahlen zum Zwecke der Vergleichbarkeit hinzugefügt

Abbildung 7: Geschlechterverteilung (Stand 04/2025) an der Fakultät in VZÄ für haushaltfinanziertes Personal

### 12.2 Familienfreundlichkeit

Die Fakultät unterstützt ihre Mitglieder individuell in den unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen im Rahmen der Fürsorgepflicht der Führungskräfte. So wird die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit dem Beruf, der wissenschaftlichen Karriere oder dem Studium ermöglicht. Für Studierende etwa besteht die Möglichkeit, unter Nutzung des Nachteilsausgleichs individuelle Sonderstudienpläne oder Prüfungsformate zu entwickeln. Beschäftigten wird durch eine flexible, individuell mit den Vorgesetzten vereinbarte Arbeits(zeit)gestaltung mehr Selbstverantwortung bei der Durchführung ihrer Arbeitsaufgaben ermöglicht. Die Besprechungs- und Sitzungsorganisation wird in jedem Semester mit dem betreffenden Personenkreis abgestimmt. In Berufungsverfahren wird auf den Dual Career Service der BTU als ein Unterstützungsangebot für Doppelkarrierepaare aufmerksam gemacht. Zur Erhaltung

und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens ihrer Beschäftigten trägt die Fakultät zu gesundheitsförderlichen Studien- und Arbeitsbedingungen bei, indem sie Gesundheitsangebote aktiv kommuniziert und die Nutzung dieser ermöglicht.

Am Institut für Stadtplanung werden Antidiskriminierungs- und Argumentationsworkshops zum Umgang mit diskriminierenden, provozierenden oder auf andere Weise grenzüberschreitenden Positionen und Verhaltensweisen durchgeführt.

### 12.3 HEP-Ziele

Die F6 trägt im Bereich Kultur und Karriere zu folgenden Zielen des HEP bei. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zu diesem FEP.

## Ziele des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2026 - 2030

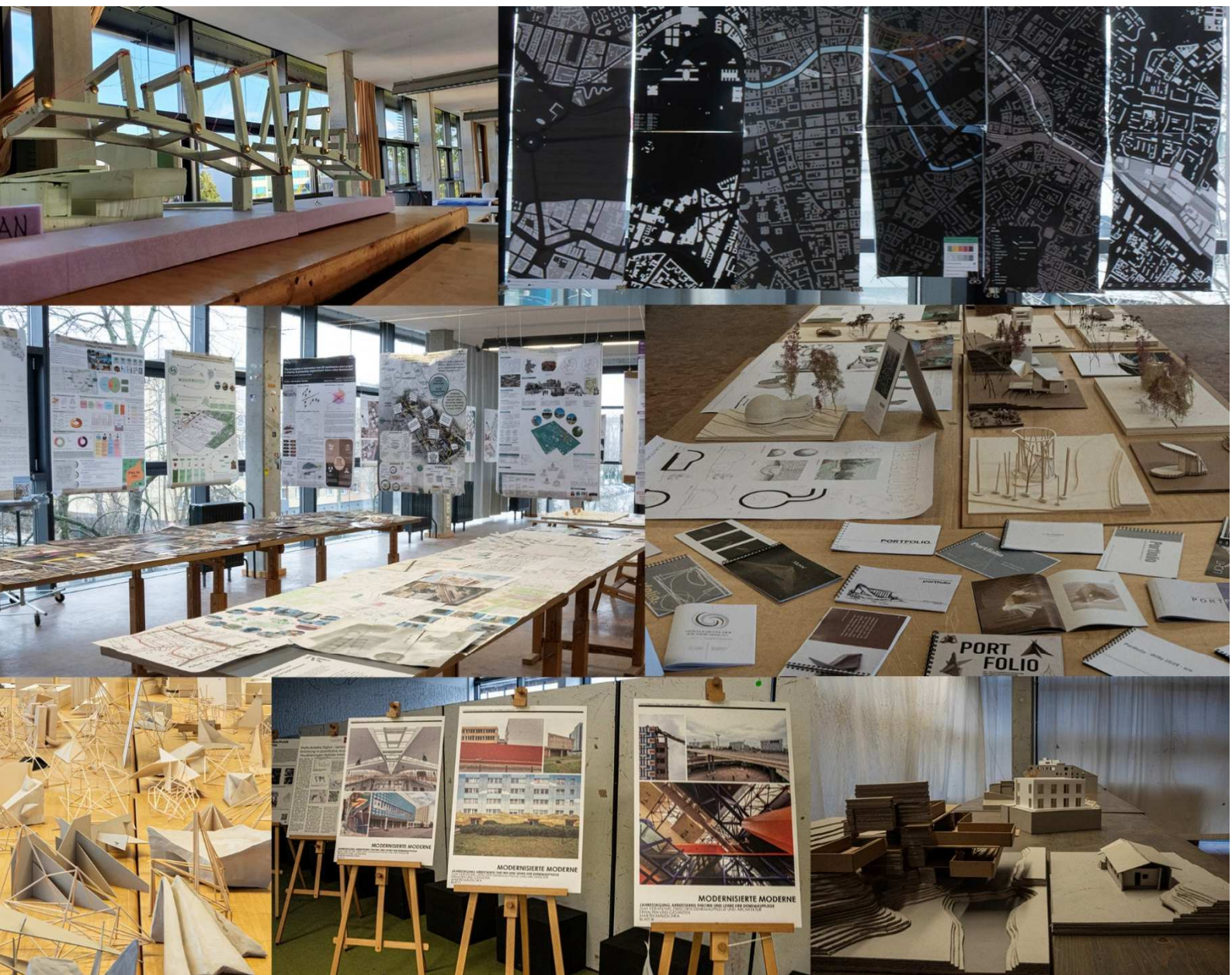
### **Handlungsfeld Kultur und Karriere an der Universität**

Weiterentwicklung von Kompetenzen und Angeboten zur Prävention und im Umgang mit Diskriminierung und rechtsextremen Aktivitäten sowie zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Chancengleichheit

### 13. Schlussbemerkung

Während die zurückliegenden Jahre von einem Generationenwechsel im Rahmen von zahl- und erfolgreich durchgeführten Berufungsverfahren geprägt waren, kann und soll in Zukunft ein Schwerpunkt auf der Forschung liegen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit wird darin bestehen, besser und breiter auf die hohe Qualität der Arbeit und die außergewöhnlich guten Studienbedingungen an der F6 (hervorragende Atelierlandschaft und Infrastruktur, sehr gutes Studierenden-Lehrenden-Verhältnis, gutes Angebot an bezahlbaren Wohnungen für Studierende, Studium in einem Reallabor usw.) aufmerksam zu machen und erfolgreich dafür zu werben – inmitten einer Region im Wandel mit Ambitionen.

Mit dem neuen Fakultätsentwicklungsplan werden Ziele gesteckt, die nicht auf Erfolge in Lehre und Forschung beschränkt bleiben, sondern Aspekte zu Internationalisierung, Transfer, Campusleben sowie zu Fragen des gemeinsamen Umgangs an der Fakultät einbeziehen. Das neue Leitbild macht deutlich, welche große gesellschaftliche Verantwortung die an der Fakultät angesiedelten Fachdisziplinen für die Zukunft, für die Umwelt und die Gesellschaft tragen. Diese Verantwortung wird ernst genommen – auch in der Lehre. Dies setzt auch „Spielregeln“ für das Miteinander der an der Fakultät Beschäftigten und Studierenden voraus, die in einem Wertekanon ihren Ausdruck gefunden haben.







## Anlage

### Handlungsfelder und deren Ziele zur Fortschreibung des HEP 2026 - 2032

# Handlungsfelder und deren Ziele zur Fortschreibung des HEP 2026-2030

## Handlungsfelder

- 1) Universitätsentwicklung
- 2) Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung
- 3) Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer
- 4) Internationalisierung
- 5) Kultur und Karriere an der Universität

## Legende

WR	Empfehlungen des Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung des HS-Systems des Landes Brandenburg
HSV	Hochschulvertrag 2024-2028
HFD	Hochschulforum Digitalisierung – Empfehlungsbericht für die BTU Cottbus-Senftenberg
I-Strategie	Internationalisierungsstrategie der BTU Cottbus-Senftenberg
SAB	Scientific Advisory Board der BTU Cottbus-Senftenberg
BbgUniMedG	Brandenburgisches Medizingesetz
DIV	eigene Ideen / Ziele

## **Zielbild**

1. Durch die Verbindung von regionaler Verortung und globaler Perspektive generieren wir Attraktivität, Nachfrage und Reputation. Als Teil der globalen Transformation entwickeln und erproben wir in der Lausitz komplexe Ansätze für zukunftsentscheidende Themen unseres Planeten. Studierende und Wissenschaftler\*innen aus aller Welt kommen an die BTU, um die Zukunft hier und anderswo mitzugestalten.
2. Kooperation und Vernetzung sind Grundprinzipien unserer Universität – in Lehre, Forschung und Verwaltung. Wir fördern fakultätsübergreifende Studiengänge, transdisziplinäre und konvergente Forschung sowie shared facilities. Wir sind Partnerin und Visionärin im Lausitz Science Network und im Lausitz Science Park. Regional, national und international schöpfen wir unsere Leistungsfähigkeit und entscheidende Impulse aus der Verschränkung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.
3. Wir entwickeln Zuversicht aus unserer Transformationserfahrung. Wir sind eine sehr junge Universität, und schaffen Raum für Neues mit unterschiedlichsten Menschen aus der Lausitz und aller Welt. Menschen, die mutig sind, Chancen suchen und mitgestalten wollen. Alle Mitglieder unserer Universität sollen ebenso begeisterte wie zupackende Brückenbauer\*innen in die Zukunft sein können.

## 1. Universitätsentwicklung

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
1.	Neues Leitbild der Universität	- Leitbild F6	- Erarbeitung eines F6-Leitbilds im Rahmen der Klausursitzungen zum FEP	Dekanat, alle
2.	Ausbau der Profillinien als Instrument zur Stärkung der Forschungsfähigkeit und Exzellenz der BTU	- Forschung und Lehre in den Profillinien Globaler Wandel und Transformationsprozesse sowie Energiewende und Dekarbonisierung - Etablierung eines Clusters Heritage / Kulturerbe	- Fortführung und Weiterentwicklung des Masterstudiengangs Stadt- und Regionalplanung, passend zur Profillinie Globaler Wandel und Transformationsprozesse - Erfolgreiche Etablierung (Bachelor) und (Master) Studiengang Bau- & Kunstgeschichte sowie erfolgreicher Abschluss des SPP 2255 passend zur Heritage-Profillinie - Forschung zu Transformationsprozessen aus planerischer Sicht - Aktive Mitarbeit bei der Überarbeitung der Profillinienbeschreibung - Clusterbildung im IBAU zur Konkretisierung der Profillinien der BTU - Setzung neuer Forschungsschwerpunkte IARCH zu den Profillinien der BTU	INSTA, IBK, IBAU, IARCH
3.	Entwicklung einer Strategie für den Ausbau und die Institutionalisierung der Kooperation mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten	- Fortführung und Ausbau bestehender und Aufbau neuer Kooperationen durch gemeinsame Berufungen und Forschungsvorhaben	- Gemeinsame Berufung der Juniorprofessur Stadt- und Regionalsoziologie mit dem IRS (laufendes Verfahren) und Aufbau einer ortsverteilten Nachwuchsgruppe zum Thema „Wert und Bewertung im Strukturwandel“ - Erweiterung der Kooperation zwischen BAM und BTU im Bereich des Bauingenieurwesens - Kooperation mit LAB (Living Art of Building)	INSTA  IBAU

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
4.	Weiterentwicklung der Rolle der BTU als Organisationszentrum der Wissenschaft am Standort	- Erhöhung der Sichtbarkeit gegenüber der Öffentlichkeit sowie innerhalb von Fachkreisen und Entscheidungsträgern	- Kritische Beratung zur Flächenentwicklung aus planerischer und ökologischer Perspektive, insb. im Rahmen von Lehr-Projekten - Bemühen um eine Verstetigung CoCo und Praxisforschungsstelle Cottbus	INSTA
5.	Standortentwicklung (Profilschärfung und bauliche und architektonische Entwicklung)	- Etablierung des „Zentrums für Experimentalforschung im Bauwesen“ (ZEB, bislang FMPA) als bedeutender Ort für experimentelle Forschung - Einrichtung eines Gestaltungsbeirates (unter Einbindung auch der Kommission Kunst und Campus)	- Mitwirkung bei der Sanierung des FMPA-Gebäudes - Unterstützung der weiteren (städte-)baulichen und künstlerischen Entwicklung der Standorte der BTU mit der Expertise der Fakultät 6	Alle, insb. ZEB, IBAU, IBK, IARCH
6.	Herstellung autonomer Handlungsfähigkeit für Bauvorhaben	- Siehe Punkt 6: Einrichtung eines Gestaltungsbeirates (unter Einbindung auch der Kommission Kunst und Campus) -	- Beratung bei der weiteren (städte-)baulichen und künstlerischen Entwicklung und Sanierung der Standorte der BTU	alle
7.	Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung	-	- Die Fakultät befürwortet dieses Ziel mit Nachdruck und steht für die Unterstützung von Pilotprojekten zur Verfügung, wie etwa zum Weiterdenken einer neuen Lehrarchitektur für die BTU	Dekanat
8.	Umfassende Nutzung der Potenziale von Künstlicher Intelligenz (KI) in Forschung, Lehre und Verwaltung	-	- Anpassung der Lehre, insb. von Prüfungen, an neue Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI)	alle

## 2. Studium, Lehre und Wissenschaftliche Weiterbildung

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
1.	Profilbildung und Schwerpunktsetzung des Studienangebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitgehende Fortführung des bestehenden Studiengangportfolios unter stärkerer Betonung des Cottbuser Modells</li> <li>- Ausrichtung von Masterstudiengängen an den Profillinien und Profilschärfung, insb. in den Masterstudiengängen</li> <li>- Sofern nach Prüfung sinnvoll, Anwendungsorientierung insb. in den Bachelorstudiengängen durch duale Studienangebote</li> <li>- bessere interdisziplinäre Vernetzung der Studiengänge entsprechend dem Cottbuser Modell</li> <li>- sofern geboten, weitere Internationalisierung des Studienangebotes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschluss Masterstudiengang Stadt- und Regionalplanung an die Profillinie Globaler Wandel und Transformationsprozesse</li> <li>- Stärkere Fokussierung auf Transformations-thematiken in der Bewerbung des Bachelorstudiengangs Stadtplanung und Städtebau</li> <li>- Erfolgreiche Etablierung von Bachelor und Master Bau- &amp; Kunstgeschichte im Heritage-Cluster</li> <li>- Prüfung der Möglichkeiten, ein duales Studienangebot in den Stadtplanungs- und Architektur-Studiengängen zu schaffen</li> <li>- Profilschärfung des Schwerpunktes Bauwende gestalten und Bauen mit Bestand</li> <li>- Stärkung und Neuorientierung des SG KliBB</li> <li>- Kritische Prüfung der Möglichkeit eines zweiten Abschlusses auf Masterebene</li> <li>- Einführung und sukzessive Vernetzung englischsprachiger Module auf Masterniveau</li> <li>- Fortführung WHS als Hybridstudiengang;</li> <li>- Etablierung Urban Design and Sustainable Revitalisation</li> <li>- Fortführung des bestehenden Double Degree mit der Poznan University of Technology</li> <li>- Fachliche Begleitung eines Sprachkurses „Englisch für Bauingenieure“ und „Deutsch als Zweitsprache für Bauingenieure“</li> <li>- Absicherung der Lehre im Themenfeld „Straße und Bahn“ durch Kooperationen mit der Industrie (u.a. Deutsche Bahn) und Berufung einer themenbezogenen Professur</li> </ul>	<p>INSTA</p> <p>IBK</p> <p>INSTA, IARCH</p> <p>IARCH</p> <p>alle</p> <p>IBK INSTA</p> <p>IARCH</p> <p>IBAU</p> <p>IBAU</p>

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
2.	Didaktische Weiterentwicklung des Studienangebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Kompetenzentwicklung</li> <li>- Flexibilisierung und Inklusion des Studienangebotes</li> <li>- Anwendungsorientierung und Transdisziplinarität im Sinne von Third Mission</li> <li>- Zukunftsthemen Transformation, Nachhaltigkeit, Auseinandersetzung mit vorhandenen Ressourcen, gesellschaftlicher Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Einführung eines Ethik-Moduls (Bauen und Verantwortung) in allen Studiengängen</li> <li>- Prüfung der Einführung von Werkstattmodulen zur Vermittlung von Fertigkeiten (CAD, Zeichnen,...)</li> <li>- Ermöglichen eines Teilzeitstudiums zur besseren Vereinbarkeit mit Familie oder beruflicher Tätigkeit</li> <li>- Prüfung der Einführung von Workshopwochen zur Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> </ul>	<p>alle</p> <p>IARCH, INSTA, IBK</p>
3.	Erhöhung des Studienerfolgs	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung der Abbrecherquoten im IBAU</li> <li>- Sicherstellung einer hohen Qualität in der Lehre</li> <li>- Verbesserung der Studierendenzufriedenheit</li> <li>- Etablierung von Sonderformaten (z.B. Kamingespräche, Praxisbörse, Studio Talk) an der Schnittstelle von Wissenschaft, Praxis, Politik &amp; Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung des Mentoring-Programms zur verbesserten Erreichbarkeit der Studierenden</li> <li>- Prüfung der Etablierung eines studentischen Mentorings insbesondere für die Studieneingangsphase</li> <li>- Etablierung eines regelmäßigen Austauschs zwischen Lehrenden und Studierenden als Standard-QM-Instrument</li> <li>- Durchführung von Zufriedenheitsanalysen im 1. und 2. Fachsemester</li> <li>- Mögliche Maßnahme: Prüfung Aufbau eines „Digitalen Online-Tutoriums“ zu ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen, insb. mit Blick auf Fächer im Bauingenieurwesen (ggf. auch interessant für Studienangebote anderer Fakultäten, z.B. im Maschinenbau)</li> </ul>	<p>IBAU</p> <p>Alle</p> <p>Alle</p> <p>IBAU</p> <p>IBAU/Dekanat</p>



HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
5.	Ausbau der regionalen, überregionalen und internationalen transferorientierten Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transfer in Zivilgesellschaft und zu öffentlichen Akteuren (Kommunen etc.) ausbauen auf BTU-Ebene</li> <li>- Praxis und Absolventen zusammenbringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Nutzung der Praxisforschungsstelle Cottbus (Alterperimentale)</li> <li>- Etablierung der Praxisbörse in der Stadtplanung</li> <li>- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Cottbus und dem BLMK, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum</li> <li>- Prüfung der Etablierung einer Praxisbörse</li> <li>- Ausbau der projektbezogenen Zusammenarbeit und bei öffentlichen Ausstellungen mit regionalen und überregionalen Partnern</li> </ul>	<p>INSTA</p> <p>INSTA IBK</p> <p>Dekanat/INSTA IARCH</p>

## 4. Internationalisierung

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
1.	Integration internationaler Studierender und Mitarbeitender	- Ausbau der Sprachkompetenz der ausländischen Studierenden	- Rolle der deutschen Sprache in unseren internationalen Studiengängen strategisch klären - Fachliche Begleitung eines Sprachkurses „Deutsch als Zweitsprache für Bauingenieure“	IBAU
2.	Vielfalt und interkulturelles Campusleben		- Ermutigende Maßnahmen für Studierende in deutschsprachigen Studiengängen, englischsprachige Lehrformate zu besuchen	
3.	Internationale Vernetzung zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit in der Forschung	- Ausbau der Kooperation mit EUNICE und anderen europäischen Netzwerken	- Weiterführung von gemeinsamen Sommerschulen und europäischen Workshops zur Etablierung von Forschungsthemen	IARCH
4.	Studium und Lehre in internationalen Netzwerken	- Internationale Profilierung in der Lehre - Erhöhung der Incoming-/Outgoing-Quote	- weitere internationale Profilierung und Positionierung der englischsprachigen Masterstudiengänge World Heritage Studies, Heritage Conservation and Site Management und Urban Design and Sustainable Revitalization - internationale Profilierung und Vernetzung des Heritage-Bereiches durch die Einrichtung einer Honorarprofessur aus dem UNESCO-Umfeld	IBK, INSTA
5.	Aktive Allianzen und Netzwerke (inkl. EUNICE)	- Nutzung und Ausbau bestehender Allianzen in der Lehre	- Fortführung und Ausbau der Partnerschaft mit Uni Posen in EUNICE und der Partnerschaft mit University of Tokyo - Fortsetzung eines ständigen Lehrangebots für den EUNICE-Verbund - Aktive Mitwirkung an Planungsfakultätentreffen im deutschsprachigen Raum	IBAU IBK

## 5. Kultur und Karriere an der Universität

HEP-Ziel		Konkrete Ziele – Fakultät 6	Ausgewählte Maßnahmen	Zuständigkeit
1.	Stärkung der Corporate Identity	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung mit der Fakultät</li> <li>- Stärkung der Außenwahrnehmung der Fakultät</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Atelierkultur / Gemeinschaftliches Arbeiten</li> <li>- Etablierung von kommunikativen Ausstellungsflächen und Begegnungsräumen</li> <li>- Aufrechterhaltung der Feierkultur an der F6</li> <li>- Lehmbau weiter fördern</li> <li>- Fakultätsübergreifende Stärkung des Rundganges und Förderung öffentliche Präsenz</li> <li>- Weiterführung und Ausbau Social Media</li> </ul>	Dekanat, alle
2.	Verbesserung der Personalgewinnung			
3.	Ausbau von Karriereentwicklungswegen und kontinuierliche Begleitung und Förderung von individuellen Karriereoptionen			
4.	Optimierung der Maßnahmen zur Personalbindung an die Institution		<ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielte Vergabe von Lehraufträgen zur Nachwuchsförderung</li> </ul>	alle
5.	Weiterentwicklung von Kompetenzen und Angeboten zur Prävention und im Umgang mit Diskriminierung und rechtsextremen Aktivitäten sowie zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskriminierungsfreie F6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung einer Institutsethik am Institut für Stadtplanung (ab 2025)</li> <li>- Durchführung von Workshops zum Umgang mit rechtsextremen Positionen in Zusammenarbeit mit der Mobilen Beratung Cottbus</li> <li>- AG Antidiskriminierung am Institut für Stadtplanung</li> </ul>	INSTA





## Impressum

### Herausgeber

Prof. Dr. Bernhard Weyrauch  
Dekan der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen  
und Stadtplanung  
der Brandenburgischen Technischen Universität  
Cottbus-Senftenberg

### Anschrift

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-  
Senftenberg  
Konrad-Wachsmann-Allee 8  
03046 Cottbus

### Kontakt

[fakultaet6@b-tu.de](mailto:fakultaet6@b-tu.de)



***„DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT BEGREIFEN,  
DANACH HANDELN UND IN DER GESELLSCHAFT WIRKEN“***